

FRÄNKISCHE
SCHWEIZ



Franken

AKTIV



WANDERN

Bayern

www.fraenkische-schweiz.com

AHORNTAL



Das Ahorntal – eine der bezauberndsten Gegenden der Fränkischen Schweiz. Zum einen das weite, beschauliche Ahorntal, zum anderen Fels-Ungetüme, die das Ailsbachtal überragen.

Ruhige, landschaftlich sehr reizvolle markierte Wanderwege laden zum Erkunden der idyllischen Gegend ein. Und auch der „Fränkische Gebirgsweg“ vom deutschen Wanderverband zertifiziert, durchquert das Ahorntal.

Im Ailsbach mit seinen Mäandern ist eines der größten Bachmuschelvorkommen zu finden. Das Ahorntal verwöhnt mit herzhafter fränkischer Küche und süffigen Bierspezialitäten aus den ansässigen Brauereien.

Sehenswürdigkeiten

Burg Rabenstein – Sophienhöhle – Falknerei Burg Rabenstein

Wandern im Ahorntal

- Promenadenweg (6 km)
- Zum Höhlenbär und Millionär (6,5 km)
- Rund um die Ahorn (2 km)
- Burgenweg (18 km)
- Rund ums Lindig (5 km)
- Zur schönen Aussicht (5 km)
- Auf den Schweinsberg (4,5 km)
- Kleiner Ahorntalrundweg (16 km)
- Großer Ahorntalrundweg (20 km)
- Ahorntaler Brauereienwanderweg (24 km)

Wir empfehlen die Fritsch-Wanderkarte „Nordöstliche Fränkische Schweiz“ oder die Wanderkarte „Innere Fränkische Schweiz“ (Appelt-Verlag). Weitere Informationen und die Präsentation der Wandervorschläge, sowie das Unterkunftsverzeichnis erhalten Sie bei:

Touristinformation Ahorntal

Kirchahorn 11, 95491 Ahorntal, Tel.: +49 (0)9202/200
Fax: +49 (0)9202/1572, www.ahorntal.de

AUFSESS



Die Gemeinde Aufseß hat jüngst auf sich aufmerksam gemacht durch einen Weltrekordeintrag ins Guinnessbuch der Rekorde für die größte Brauereidichte nach Einwohnern.

Vier Brauereien, die das original fränkische Bier herstellen, können über den Brauereienweg erkundet werden.

In den Brauereigaststätten erhalten Sie einen Brauereien-Wanderpass. Lassen Sie sich ihren Wanderpass beim Besuch dieser vier Gaststätten abstempeln und Sie erhalten als Dank für den Besuch und als Erinnerung eine Urkunde, die Sie als „Fränkischen Ehrenbiertrinker der Weltmeisterbrauereien“ ausweist.

Die typische Juralandschaft lädt Sie zum Wandern und Spazieren ein. Der Besuch unserer Burgen und der Einstieg in Höhlen sorgen für Kurzweile, Erholung und Entspannung.

Die Orte Ober- und Unteraufseß gruppieren sich malerisch um ihre Schlösser, die Zeugnisse eines in der Geschichte blühenden Adelsgeschlechtes sind.

Am anmutigen Oberlauf der Aufseß, umgeben von bizarren Felswänden, liegen die Ortsteile Neuhaus und Sachsendorf. Bei Spaziergängen zum alten Bergfriedhof stößt man hoch auf dem Felsen auf die Stätte der längst vergangenen Meranierburg.

Am Ortsrand von Sachsendorf liegt das „Mühlholz“, ein Biotop mit zahlreichen Jurapflanzen!

Weitere Auskünfte erteilt die:

Gemeinde Aufseß

Tel.: +49 (0)9198/998881, Fax: +49 (0)9198/998882
www.aufsess.de

BAIERSDORF



Auf Rad- und Wanderwegen kann die nähere Umgebung der Meerrettichstadt Baiersdorf und die romantische Flusslandschaft der Regnitz erkundet werden.

Fünf Rundwanderwege westlich des Rhein-Main-Donau-Kanals laden zu verschiedenen langen Wanderungen im Markwald, einem hügeligen, großen Waldgebiet ein.

- **„Grüner Weg“**
Gehzeit: ca. 2,5 Stunden,
Beginn und Ende: Parkplatz „Jungfernbrunnen“
- **„Roter Marter Weg“**
Gehzeit: ca. 3 bis 4 Stunden,
Beginn und Ende: Parkplatz „Schwarzer Weiher“
- **„Bänkl-Weg“**
Gehzeit: ca. 3 Stunden,
Beginn und Ende: Parkplatz „Schwarzer Weiher“
- **„Rundwanderweg nach Thurn“**
Gehzeit: ca. 2,5 Stunden.
Beginn und Ende: Parkplatz „Sandfang am Roten Weiher“.
- **„Großer Rundwanderweg“**
Gehzeit: ca. 4 bis 5 Stunden,
Beginn und Ende: Parkplatz „Jungfernbrunnen“.

Gemütliche Lokale laden nach der Wanderung zur Rast ein.

Auskunft:
Stadt Baiersdorf
Amt für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Waaggasse 2, 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0)9133/7790-11, Fax: +49 (0)9133/7790-90
www.baiersdorf.de

BETZENSTEIN



Betzenstein, kleinste Stadt Frankens und staatlich anerkannter Erholungsort ist eine malerische Stadt mit historischen Stadtkern und vielen reizvollen Ortsteilen.

Entdecken Sie die noch unberührte Natur auf Wanderwegen, die Sie zu reizvollen Aussichtspunkten, durch romantische Mischwälder und vorbei an imposanten Dolomittfels-Massiven führen.

Typisch fränkische Gastfreundlichkeit herrscht nicht nur in der traditionsbewussten Gastronomie vor. Lassen Sie Körper, Geist und Gaumen verwöhnen!

Unser Wanderangebot für Sie

- 30 markierte Wanderungen; über ca. 300 km für alle Ansprüche, von der Flachetappe bis zum Klettersteig. (Eibgrat).
- Highlight sind der naturkundliche Rundwanderweg (42 km / 2 Tage) und der „Streuobstwiesenweg“ vom Bund Naturschutz.
- Ein Teilabschnitt der Rundweges „Wasserstein“ ist behindertengerecht ausgebaut und somit für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gut zu befahren. Eine Infotafel informiert Sie auf diesen Abschnitt über eine Besonderheit, die Hersbrucker Mehlbeere.

Alle Wandervorschläge, Kartenmaterial, Unterkunftsverzeichnis und viele weitere Informationen halten wir für Sie bereit. Wir freuen uns auf Sie!

Touristinformation Betzenstein
Nürnberger Str. 5, 91282 Betzenstein
Tel.: +49 (0)9244/985221, Fax: +49 (0)9244/985215
www.betzenstein.de
info@betzenstein.de

CREUSSEN



Wanderbares Creußen

In malerischer Landschaft zwischen Fichtelgebirge und Frankenalb gelegen, lädt die leicht hügelige, kleinstrukturierte, ländliche Umgebung von Creußen zum beschaulichen Wandern abseits von Lärm und touristischen „Hochburgen“ ein.

Prägendes Element ist dabei der Rote Main, dessen Tal mit seinem kühlen Auengrund einen erfrischenden Kontrast zu den Terrassen und Hügeln des Creußener Höhenzuges bietet.

Der Ort selbst, mit seinem mittelalterlich geprägten Zentrum, kann auf eine 1000jährige Geschichte zurückblicken. Die weit-hin sichtbare Stadtmauerbefestigung mit ihren Toren und Türmen aber auch die reizenden Gässchen und idyllischen Plätze laden zum Verweilen ein. Im Krügemuseum können Sie die Schätze Creußens aus der Blütezeit der Häfnerkunst anschauen: **die weltberühmten Creußener Krüge.**

Von diesem Ausgangspunkt bieten wir Ihnen 12 verschiedene Routen an. Mit Längen zwischen drei und 17 km ist für jeden etwas dabei: einige Strecken sind auch für Radtouren ausgelegt, andere besonders für Kinder gut geeignet.

Viel Spaß beim Wandern und Einkehren in den Gasthäusern der Stadt und der Umgebung!

Weitere Informationen erhalten Sie gerne im:
Rathaus, Bahnhofstraße 11, 95473 Creußen
Tel.: +49 (0)9270/989-0, Fax: +49 (0)9270/989-77
www.Stadt-Creussen.de
www.kruegemuseum.de

Hier erhalten Sie auch Prospektmaterial und die Broschüre:
Creußener Wandertipps (2 Euro)

EBERMANNSTADT



Ebermannstadt, „das Herz der Fränkischen Schweiz“ ist gleichzeitig Ihr Schlüssel in das „Land der Burgen, Höhlen und Mühlen“.

Wandern um Ebermannstadt – das ist die Natur im Frühjahr erleben, wenn um die Stadt die Obst- und Kirschbäume in voller Pracht erblühen, im Sommer die schattigen Mischwälder Ruhe bieten, im Herbst das bunte Laub in allen Farben leuchtet und im Winter der Frost bizarre Bilder zaubert.

Am Wasserschöpfrad, das sich am Rand der Altstadt befindet, beginnen zahlreiche Wanderungen um Ebermannstadt. Auf dem Kulturerlebnisweg gelangt man zum Burgstall „Schlüsselstein“, zum Burgstall auf den Feuerstein sowie nach Gasseldorf zum „gebrochenen Berg“ und zum „Wienerla“-Gedenkstein. Auf dem „Leo-Jobst-Wanderweg“ und „auf den Spuren des Dichters Joseph Victor von Scheffel“ geht es in Verbindung mit dem ÖPNV durch die Fränkische Schweiz mit vielen Sehenswürdigkeiten, Naturschönheiten und den Besonderheiten an Flora und Fauna. Sportliches Training oder einfach Lust aufs Laufen bieten die drei ausgewiesenen Nordic-Walking- Trails am Freibad in Rothenbühl oder man trainiert auf den vielen Wegen für den Fränkische Schweiz Marathon am ersten Wochenende im September. Zum Abschluss lädt die Altstadt mit Gaststätten, Biergärten, Cafés und Geschäften zum Bummeln und Verweilen ein.

Ebermannstadt ist mit der Bahn im „Bayerntakt“ über Forchheim an die Regionalstrecken angeschlossen.

Informationen zum Wandern und Radeln erteilt die:
Touristinformation
Bahnhofstraße 5, 91320 Ebermannstadt
Tel.: +49 (0)9194/506-40, Fax: +49 (0)9194/506-41
touristinfo@ebermannstadt.de
www.ebermannstadt.de

FORCHHEIM



Die historische Innenstadt Forchheims, geprägt von Bauwerken mit eindrucksvollen Barock- und Fachwerkfassaden, zeugt von der stolzen Vergangenheit der Stadt sowie dem Charme alter fränkischer Stadtarchitektur.

Sehenswürdigkeiten

Rathausensemble, Festungsanlage, Kaiserpfalz, Kammerermühle, St. Martinskirche, Katharinenspital, u.v.m.

Wanderungen

Die Wandertafel am Parkplatz unterhalb des Forchheimer Kellerberges ist Ausgangspunkt für zahlreiche Routen wie z. B. zum Walberla, zur Vexierkapelle in Reifenberg und zur Wallfahrtskirche St. Anna in Weilersbach.

Ebenso nimmt der Leo-Jobst-Weg nach Pegnitz quer durch die Fränkische Schweiz hier seinen Anfang. Am Parkplatz „An der Röthen“ im Ortsteil Burk beginnen verschiedene Wanderstrecken zu den beliebten Bierkellern am Kreuzberg, in Willersdorf und in Weppersdorf.

Bierkeller und Führungen

Im Anschluss an eine ausgedehnte Wanderung empfiehlt sich ein Besuch der Forchheimer Bierkeller – mit einer frischen Maß Bier und einer deftigen Brotzeit kann man einen schönen Tag in der Natur bestens ausklingen lassen!

Außerdem besteht auch die Möglichkeit, eine Bierkellerführung mit Bierprobe zu buchen.

Touristinformation Forchheim
Rathaus, Hauptstr. 24, 91301 Forchheim
Tel.: +49 (0)9191/714-338 und -337
www.forchheim.de

GÖSSWEINSTEIN



Gößweinstein, Zentrum der Fränkischen Schweiz und Luftkurort mit fast 1000-jähriger Burg, wird gekrönt durch die barocke Wallfahrtsbasilika, einem Bauwerk Balthasar Neumanns. Zusammen mit den anderen liebenswerten Dörfern der Marktgemeinde liegt das Ferienzentrum verkehrsgünstig und für Unternehmenslustige ideal im Städtedreieck Bamberg, Bayreuth und Nürnberg.

Sehenswürdigkeiten

- Heiliger Bezirk mit Wallfahrtsbasilika, Wallfahrtsmuseum, Klosterkirche und Kloster
- Burg
- Spielzeugmuseum
- Nachtwächterrundgang
- Vielzahl an Aussichtspunkten

Wanderungen

Für Ihre Erkundung existieren im Gemeindegebiet 240 km markierte Wanderwege für alle Ansprüche. Es finden regelmäßig geführte Wanderungen statt. Für eine kleine Tour ist der „Balthasar-Neumann-Rundwanderweg“ oder der neue „Dolinen-Höhlen-Quellen-Rundwanderweg“ ideal geeignet.

Leibliches Wohl

Und was kann es Schöneres geben als nach einer Wanderung einzukehren und die fränkischen Spezialitäten zu genießen? Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Gastronomiebetrieben. Fragen Sie dort nach Produkten aus der Region – Sie werden begeistert sein! Weitere Infos erhalten Sie in der:

Touristinformation
Burgstraße 6, 91327 Gößweinstein
Tel.: +49 (0)9242/456, Fax: +49 (0)9242/1863
www.goessweinstein.de

GRÄFENBERG



Die in eine reizvolle Landschaft gebettete von steilen Waldhängen umrahmte Stadt Gräfenberg mit historischem Ortskern und seinen interessanten Ortsteilen ist das südliche Eingangstor zur Fränkischen Schweiz. Liebenswert, schmucke Fachwerkgebäude, das historische Rathaus mit seinem Nürnberger Erker, einladende Gaststätten. Die Stadt Gräfenberg liegt verkehrsgünstig an der Bundesstraße 2 mit Regionalbahnanbindung „Gräfenbergbahn“ nach Nürnberg.

Kulturelle und sportliche Freizeitangebote

- Frei- und Hallenbad • Sport- und Tennisplätze • Ausgebautes Radwegenetz • Gespurten Loipen • Kirchweihfeste und Märkte • Osterbrunnen • Stadtführungen • Großuhren- und Fossilienmuseum.

Wanderangebot Gräfenberg

60 km gut gekennzeichnete Wanderwege mit herrlichen Ausblicken auf die abwechslungsreiche Landschaft. Rundwanderweg um Gräfenberg. Brauereivielzahl bietet der neue „5-Seidla-Steig“. Auf 8 km über Thuisbrunn, Hohenschwärz, Gräfenberg und Weißenohe befinden sich 5 Privatbrauereien mit ihren Gasthöfen zum Verweilen. Von Thuisbrunn über Gräfenberg nach Lillinghof führt die Teilstrecke des neuen „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“. Die Station „Am Albrand“ beginnt in Hohenschwärz. Über das historische Städtchen Gräfenberg mit seinem sehenswerten Marktplatz führt der „Frankenweg“ weiter nach Weißenohe mit seiner durch die Säkularisation stark in Mitleidenschaft gezogenen Klosteranlage, die in der Barockzeit von der Familie Dientzenhofer neu errichtet wurde. Über den Ortsteil Dorfhaus erreicht man die bekannten Sinterstufen im Lillachtal – ein einzigartiges Naturdenkmal.

Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg

Kirchplatz 8, 91322 Gräfenberg

Tel.: +49 (0)9192/709-0, Fax: +49 (0)9192/709-75

www.graefenberg.de

HEILIGENSTADT in Ofr.



Erlebnisgemeinde im Herzen der Fränkischen Schweiz

Mitten im Land der Mühlen, Burgen und Höhlen liegt die Marktgemeinde Heiligenstadt mit ihren 23 Gemeindeteilen. Hier finden Sie alles, was Sie von einem Aufenthalt in der Fränkischen Schweiz erwarten.

Ein vorbildliches Netz an **gut ausgeschilderten Wanderwegen** mit über 240 Kilometern führt durch das idyllische Leinleiertal und die komplette Marktgemeinde. Dazu gehört der „Frankenweg“ und der „Brauereienweg“ Heiligenstadt mit 23 km Länge.

Die Wasserfläche mit der Kneipp-Anlage am Ortsrand von Heiligenstadt bietet im Sommer mehr als nur eine schnelle Abkühlung. Hier können Sie in der nahezu unberührten Natur die Seele baumeln lassen, oder Sie lassen sich in der gemütlichen, wanderfreundlichen Gastronomie mit fränkischen Spezialitäten verwöhnen.

Viele herrliche Aussichten und zahlreiche Informationen über die Landschaft und Natur lassen eine Wanderung auf dem „**Wanderlehrpfad Heiligenstadt**“ zu einem Erlebnis für Jung und Alt werden. Ausgangspunkt des Lehrpfades ist der historische Marktplatz in Heiligenstadt. Von hier aus führt die Rundstrecke durch Felder, Wiesen und Wälder der malerischen Juralandschaft wieder nach Heiligenstadt zurück. An markanten Stellen des Weges erhalten Sie auf Schrifftafeln Informationen zur geologischen Beschaffenheit und der Vielfalt der Natur.

Weitere Informationen (auch zu geführten Wanderungen) erhalten Sie in der:

Touristinformation im Bürgerbüro

Hauptstraße 21, 91332 Heiligenstadt

Tel.: +49 (0)9198/9299-32, Fax: +49 (0)9198/9299-40

www.markt-heiligenstadt.de

HIRSCHAID



Eingebettet zwischen den Höhenzügen des Fränkischen Jura und den Ausläufern des Steigerwaldes liegt der Markt Hirschaid, mit seiner knapp 1000-jährigen Geschichte. Wandergebiet Friesener Warte: herrlicher, atemberaubender Blick auf das Regnitztal.

Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote

Museum „Alte Schule“ Hirschaid, barocke Pfarrkirche St. Vitus, Fünf-Wunden Kapelle, Synagogenplatz, romantisches Fachwerkdorf Friesen, Steinreste der keltischen Fliehburg, Bierkeller und gemütliche Gasthöfe. FrankenLagune. Sehr gut ausgeschildertes Radwegenetz (4 Rundwanderwege, plus 3 Fernradwege).

Unser Wanderangebot für Sie

Geführte Bierkeller- und Brauereiwanderungen.

Ausgeschilderte Wanderwege

- ab Friesen über die Friesener Warte, ausgeschildert mit grüner und roter Markierung.
- ab Hirschaid folgen Sie der blauen Beschilderung: Seigendorf, Ketschendorf, Frankendorf, Heiligenstadt.
- ein 12,5 km langer, sanft ansteigender, gut markierter Erlebnisweg für Familien führt rund um die Friesener Warte
- Rundflüge während der Sommerzeit

Weitere Informationen und Wandervorschläge, sowie das Unterkunftsverzeichnis erhalten Sie bei:

Freizeit & Urlauberservice
Luitpoldstraße 16
96114 Hirschaid
Tel.: +49 (0)9543/443450
www.tourismus-hirschaid.de

HOLLFELD



Vier Burgen und Schlösser auf sechs Kilometer, den Alten Fritz überlebensgroß in Stein, ein riesiges Felsloch, eine Wehrkirche mit Theaterbühne oberhalb der Türkei, einen blauen Turm, hängende Gärten und einen Bahndamm für Radfahrer finden Sie in Hollfeld.

Wo Wiesent und Kainach ihre Felsentäler verlassen und in einer weiten Talaue zusammenfließen liegt das Zentrum der nördlichen Fränkischen Schweiz, der staatlich anerkannte Erholungsort Hollfeld. Walken, wandern oder radeln Sie entlang der beiden Flüsse, die sich in weiten Bögen vorbei an stolzen Burgen und schroffen Felsmassiven der walddreichen Jurahöhe winden.

Genießen Sie Ruhe und Entspannung in einer einzigartigen Naturlandschaft!

Den Wanderer erfreuen die bizarren Steininformationen im Felsendorf Krögelstein. Majestätisch grüßen Burg Wiesentfels und Schloss Freienfels hinab ins obere Wiesenttal. Munter plätschern die klaren Bäche Lochau und Kaiserbach durch Ihre wildromantischen Täler.

Und wo einst die Eisenbahn von Hollfeld nach Bayreuth fuhr, lädt heute ein gut asphaltierter Weg Radler und Skater ein, der alten Bahntrasse zügig oder gemächlich zu folgen. Rasten Sie in einem der zahlreichen gemütlichen Wirtshäuser bei einer zünftigen Brotzeit und gutem heimischen Bier. Wie sagte schon Jean Paul: „Hier führt der Weg von einem Paradies ins andere.“

Touristinformation
Marienplatz 18, 96142 Hollfeld
Tel.: +49 (0)9274/980-15, Fax: +49 (0)9274/980-41
www.hollfeld.de

FRÄNKISCHE TOSKANA



Die „Fränkische Toskana“ mit den Gemeinden Litzendorf, Memmelsdorf und Strullendorf, gelegen vor den Toren der Weltkulturerbestadt Bamberg, ist ein Wanderparadies für alle Jahreszeiten. Wandern in der Fränkischen Toskana – d. h. Eintauchen in herrliche Naturlandschaft und Begegnung mit Kunst und Geschichte.

- Wanderwegenetz mit 170 km: Vom leichten Spaziergang bis hin zur Tageswanderung mit über 16 Kilometern Länge.
- Wanderführer mit neun barrierefreien Wanderwegen in Litzendorf und Memmelsdorf.
- Kunstwerke der Fränkischen Straße der Skulpturen und des Kunst- und Besinnungswegs bei Lohndorf erwandern. Andere Touren führen zur Felsenkirche Gügel und zur Giechburg bei Scheßlitz, zu Schloss Seehof mit seinem Barockgarten in Memmelsdorf.
- Frühkelt. Hügelgräber, die frühsteinzeitl. Jungfernhöhle oder das Melkendorfer Sängerehrenmal sind auf markierten Wegen erreichbar.
- Herrliche Aussichtspunkte: vor allen der Eulensteinfelsen über Tiefenellern.
- Gemütliche Gasthäuser mit guter fränkischer Küche und kräftigem Bier aus mehreren Landbrauereien.
- Für Übernachtungsgäste gibt es Hotelbetten und zahlreiche private Ferienquartiere.

Eine Wanderkarte und weiteres Informationsmaterial zur Fränkischen Toskana sind erhältlich bei den Gemeindeverwaltungen Litzendorf, Tel. 09505/9440-0, Memmelsdorf, Tel. 0951/4096-0 und in Strullendorf, Tel. 09543/ 8226-0. Infos im Internet unter: www.fraenkische-toskana.com

Litzendorf, Am Knock 6, 96123 Litzendorf
Tel.: +49 (0)9505/9440-0
www.litzendorf.de

RUND UM DIE NEUBÜRG



Foto: Ingrid Ott

In den zwölf Gemeinden „Rund um die Neubürg“ gibt es viele Möglichkeiten zum Wandern. Die Sammelmappe „Wanderparadies Rund um die Neubürg“ umfasst elf Themenwege jeweils auf einer eigenen Karte, beispielsweise „Burgenwege“, „Mühlenwege“, „Brauereienweg“, „Reise in die Erdgeschichte“, usw.

Die Karten enthalten den genauen Wegverlauf, Informationen zu Gaststätten, Parkmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten.

Das Jahresprogramm „AKTIV Rund um die Neubürg“ mit über 150 geführten Wanderungen, Radtouren, Diavorträgen und Exkursionen ist unter www.neuburg.de abrufbar.

Auf dem Tafelberg Neubürg (587 m über NN) mit einem herrlichen Ausblick über die Fränkische Schweiz wurde der NaturKunstRaum Neubürg geschaffen.

Zehn internationale Künstler haben dort Landart in der freien Natur verwirklicht. Dazu sind ein Flyer und ein Katalog erschienen.

Ein besonderes Erlebnis für Kinder ist der „Kindererlebnisweg im Zauberwald“ bei Mengersdorf nahe der Therme Obersees. Zehn Stationen erzählen das Märchen „Wer findet den Schatz der Bachprinzessin?“ Kinder können die Abenteuer des Schäfers Jakob nachspielen.

Im Info-Shop-Neubürg direkt an der Therme Obersees befindet sich eine Gästeinformation und ein Regionalladen.

Regionale Entwicklungsgesellschaft
„Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz“
Bahnhofstraße 35, 95490 Mistelgau
Tel.: +49 (0)9279/9232-41, Fax: +49 (0)9279/9232-44
www.neuburg.de
www.brauereiwandern.de

GLASHÜTTEN – MISTELGAU – OBERNSEES



Die Gemeinden Mistelgau und Glashütten am Tor zur Fränkischen Schweiz im Hummelgau gelegen bietet den Wanderern 100 km markierte Wanderwege. Neben der herrlichen Naturlandschaft, rauschenden Wäldern und beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, haben die drei Aussichtspunkte Neubürg, Wachstein und Knock eine besonderen Reiz mit Ausblicken in den Hummelgau und in die Fränkische Schweiz.

Wanderungen durch das Lochautal, Grenztal und auf den Hohen Berg führen in die unberührte Natur. Die „Via Imperialis“, eine mittelalterliche Handelsstraße und der Fränkische Gebirgsweg durchlaufen die beiden Gemeinden und sind Wanderwege auf herrlichen Wald- und Flurwegen.

Auf dem Knock können Sie sich bei Bier und deftiger Brotzeit an Sonn- und Feiertagen im Pfahlbau „Knockhütte“ stärken. Von der Neubürg erleben Sie, neben der atemberaubenden Aussicht, den NaturKunstRaum Neubürg mit zehn Landartexponaten internationaler Künstler. In Glashütten wartet der einzigartige Kreislehrgarten auf Sie. Als „Klassenzimmer im Freien“ können hier Ökosysteme und Biotope erlebt und erforscht werden.

Für große und kleine Wanderer bietet die heimische Gastronomie eine Vielzahl an preisgünstigen, kulinarischen Erlebnissen. Relaxen und neu Kraft tanken können Sie in der Therme Obernsees mit großzügiger Bade- und Saunalandschaft. Informationen, Karten, Termine zu geführten Wanderungen und regionale Produkte erhalten Sie im:

Info-Shop-Neubürg
GästeeinFORMATION und Regionalladen
An der Therme 2, Obernsees, 95490 Mistelgau
Tel.: +49 (0)9206/992375
www.mistelgau.de
www.fremdenverkehr-obernsees.de
www.glashuetten.de

PEGNITZ



Der staatlich anerkannte Erholungsort Pegnitz wird als „östliches Eingangstor“ zur Fränkischen Schweiz bezeichnet. Mitten im Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst gelegen stehen sowohl den Wanderern als auch den Radlern oder Mountainbikern zahlreiche gut markierte Wege in landschaftlich herrlicher Umgebung zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie auch geführte Touren mit gut ausgebildeten Wanderführern.

Unsere Stadt ist außerdem **Ausgangspunkt des „Leo-Jobst-Wanderweges“** von Pegnitz nach Forchheim. Auf diesem Weg hat der Wanderfreund die Möglichkeit die Schönheit der Fränkischen Schweiz kennen zu lernen. Über den Schlossberg folgen wir der Markierung „rotes Kreuz“ zur Burgruine Hollenberg und von hier aus geht es weiter in das naturbelassene Püttlachtal nach Pottenstein. Der **Qualitätswanderweg „Erzweg“** führt von Pegnitz aus bis Sulzbach-Rosenberg zu den Städten des Bergbaues.

Für eine kleine Wanderung mit ihren Kindern bietet Ihnen der **„Bienenlehrpfad“** zwischen Pegnitz und Büchenbach sehr viel Interessantes. Dieser Lehrpfad am sogen. „Pfaffensteig“ ist der 1. Lehrpfad seiner Art in Oberfranken. Auf einer Länge von 3,8 km erfahren Sie anhand von zahlreichen Informations- bzw. Schautafeln alles über die Bienenzucht bis hin zur Honiggewinnung.

Kennen Sie die höchste Erhebung in der Fränkischen Schweiz? Es ist der „Kleine Kulm“ (626 m) in der Nähe unseres Ortsteils Korbeldorf. Von der Plattform des Aussichtsturmes haben Sie eine sehr **schöne Fernsicht** in die Fränkische Schweiz, ins Nürnberger Land und sogar ins Fichtelgebirge. Von hier aus gibt es gut markierte Wander- bzw. Rundwanderwege.

Touristinformation Pegnitz
Hauptstraße 73, 91257 Pegnitz
Tel.: +49 (0)9241/723-11, Fax: +49 (0)9241/72388-11
touristinfo@pegnitz.de
www.pegnitz.de

PLECH



Als südliches Tor zur Fränkischen Schweiz bietet der 1266 erstmals urkundlich erwähnte Markt Plech seinen Gästen günstige Übernachtungsmöglichkeiten und preiswerte Verpflegung. Im Sommer wie im Winter lädt die waldbreiche, landschaftlich reizvolle Gegend zur vielfältigen Erholung ein. Wanderfreunde entdecken auf den Wegen bizarre Felsen und romantische Höhlen.

Durch die direkte Lage an der Autobahn A 9 ist Plech leicht und problemlos zu erreichen. Mehrmals täglich Busverbindung nach Pegnitz, Betzenstein und Neuhaus; Bahnhöfe in Pegnitz (13 km) und Neuhaus (6 km).

Sehenswürdigkeiten

- Evangelische Markgrafenkirche „St. Susanna“ (1779/82) mit Wehrkirchturm (1436) und barockem Kanzelaltar (1731) in Plech
- Kath. Pfarrkirche „St. Sebastian“ in Bernheck
- Hist. Tiefbrunnen von 1539/40
- Fränkisches Ackerbürgerhaus von 1778

Sport und Gesundheit

Wandern, Klettern, Tennis, Schießen, Freibad (6 km), Skilift (5 km), Skilanglauf, Allgemeinarzt, Nordic-Walking-Park Plech (vier Routen), „KulturLandschaftsweg Plech“ (Rundweg durch Kultur und Geschichte), gef. Wanderungen nach Anmeldung.

Unterhaltung/Freizeit

- Konzerte, Theater, Heimatabende;
- Pfingstsonntag Pferdefest in Bernheck;
- fränkische Kirchweihen am ersten Juliwochenende in Bernheck, am zweiten Juliwochenende in Ottenhof und am letzten Augustwochenende in Plech;
- Weihnachtsmarkt am ersten Adventssamstag
- Freizeitpark „Fränkisches Wunderland“ mit Westernstadt
- Wildgehege im Veldensteiner Forst

Markt Plech

Hauptstraße 15, 91287 Plech

Tel.: +49 (0)9244/98520, Fax: +49 (0)9244/9852-18

www.plech.de

tourismus@plech.de

POTTENSTEIN



Ein intaktes und dichtes Wanderwegenetz mit ca. 500 km markierten Wanderwegen aller Schwierigkeitsgrade erwartet den Wanderer rund um das Felsenstädtchen Pottenstein. Die **Brauereienvielfalt** in der Fränkischen Schweiz lässt keine Wünsche offen.

Die **15 schönsten Touren** rund um Pottenstein sind im Wanderpass Pottenstein ausführlich beschrieben. Das Tourenheft und alle wichtigen Infos rund ums Wandern sowie die aktuellsten Wanderkarten gibt's im Verkehrsbüro Pottenstein (Rathaus).

Zum optimalen Einstieg empfehlen wir den Rundweg „Auf den Spuren der heiligen Elisabeth“. Die farbige Broschüre ist kostenlos im Verkehrsbüro erhältlich.

Was sonst noch wichtig sein könnte

- 20 eigens ausgewiesene Wanderparkplätze rund um Pottenstein mit Wandertafeln und Wanderinfos
- aktuelle Wandertermine
- Der Frankenweg führt durch das Gemeindegebiet und seit kurzem auch der „Fränkische Gebirgsweg“.

Ostern bis Ende Oktober einmal wöchentlich, in der Regel donnerstags um 14 Uhr **geführte Halbtageswanderung** rund um Pottenstein. Die Route wird vor Ort festgelegt. Treffpunkt vor der Touristinfo, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie das aktuelle Monatsprogramm sowie die Hinweise im Internet.

NEU: jeden 2. Freitag um 15 Uhr ab Rathaus: Sonderführung „Auf den Spuren der hl. Elisabeth“. Teilnahme kostenlos.

Touristinformation im Rathaus

91278 Pottenstein

Tel.: +49 (0)9243/708-41, Fax: +49 (0)9243/708-40

www.pottenstein.de

TRUBACHTAL



Egloffstein und Obertrubach liegen am Frankenweg

Wandern im Wanderparadies Trubachtal ist für jeden ein besonderes Erlebnis. Z. B. auf dem Trubachtalwanderweg, von der Quelle in Obertrubach vorbei an 19 Mühlen bis zur Mündung in Pretzfeld, ist eine der vielen Möglichkeiten die herrliche Natur zu genießen. Der Klettergarten Trubachtal mit seinen imposanten Felslandschaften ist wegen seiner reizvollen und zum Teil schwierigen Kletterrouten in vielen Ländern bekannt. Blühende Kirschgärten im Frühjahr, seltene Orchideen und die bunten Mischwälder im Herbst erfreuen Herz und Sinne.

Wanderangebot Trubachtal

Von Egloffstein zu den Aussichtspunkten Wichsenstein und Pfarrfelsen oder zum Felsentor, Kirchenruine Dietersberg, Wildpark Hundshaupten, Schlossberg bei Haidhof. Kulturweg Egloffstein: führt zu historischen Stätten im Ort und den Ortsteilen mit Hinweistafeln zur Geschichte. Von Obertrubach zu den Burgruinen Leienfels, Bärnfels und Wolfsberg, zum Signalstein mit herrlichem Ausblick. Die Themenwege Naturlehrpfad, Trubach (Geologie-Kultur-Klettern) und Frischgrenzweg erklären Besonderheiten der Landschaft, ökologische Zusammenhänge, Tiere, Pflanzen und Kultur in Obertrubach. Therapeutischer Wanderweg mit medizinischer Betreuung, Nordic-Walking-Strecken und -Seminare, geführte Brauerei- Märchen- Burgen- Kräuter- u. a. Themenwanderungen.

Wanderparadies mit Rückholservice

Freizeitbuslinien 229 u. 235 vom 1. 5. bis 1.11. Kirschblütenwanderung Ende April, Wanderwoche Anfang Oktober in Egloffstein.

Tourist-Info Obertrubach, Teichstr. 5 91286 Obertrubach
Tel.: +49 (0)9245/9880, Fax: +49 (0)9245/988-20

Tourist-Info Egloffstein
Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein
Tel.: +49 (0)9197/202, Fax: +49 (0)9197/625491
www.trubachtal.com

WAISCHENFELD



Direkt am „Fränkischen Gebirgsweg“ gelegen breitet sich unser Städtchen mit seinen vielen Fachwerkhäusern, malerisch am Ufer der Wiesent aus. Markantes Erkennungszeichen ist der „Steinerne Beutel“, ein wuchtiger Rundturm, der die fast 900-jährige Burganlage überragt.

Kulturelle und sportliche Freizeitangebote

- Freibad mit Kneippanlage, Spielplatz und Terrassencafe
- Burgen • Mühlen • 180 km bestens markierte Wanderwege
- Klettern • Sinneslehrpfad • Radwanderwege • Kajakfahrten
- Fliegenfischerschule • Osterbrunnen • 10 Minuten zur Erlebnistherme Obernsees mit einzigartiger Saunawelt • 3 km zur Burg Rabenstein mit • Falknerei und • Sophienhöhle.

Wanderangebot Waischenfeld

- 180 km bestens markierte Wanderwege von 11 bis 20 km Länge, • 13 Überörtliche Wanderwege die durch das Gemeindegebiet führen, • Rollstuhl- und Kinderwagen gerechter Wanderweg (3 km Länge). Geführte Wanderungen wie z. B. von Brauerei zu Brauerei, Wegstrecke ca. 16 km, 6x Einkehren in Brauereigasthöfen. Brauereibesichtigung auf Anfrage.

Brauereiwanderung um Waischenfeld

Die ganztägige, geführte Wanderung startet um 9 Uhr. Die Wegstrecke beträgt 16 km verteilt auf 7,5 Stunden. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro und beinhaltet neben der geführten Wanderung eine Urkunde und den Rücktransfer mit dem Bus von Aufseß nach Waischenfeld. Folgende Brauereien werden erwandert: Nankendorf-Schroll, Breitenlesau-Krug, Hochstuhl Reichold, Heckenhof-Kathi, Aufseß-Rothenbach und in Waischenfeld die Brauerei Heckel. Termine auf Anfrage. Anmeldungen nur in der:

Touristinformation Waischenfeld
Marktplatz 1, 91344 Waischenfeld
Tel.: +49 (0)9202/9601-17, Fax: +49 (0)9202/9601-29
www.waischenfeld.de

MARKT WIESENTTAL



Die beiden Luftkurorte **Muggendorf** und **Streitberg** liegen im idyllischen Wiesenttal und bilden mit den umliegenden Ortschaften der Gemeinde das Wanderzentrum der Fränkischen Schweiz. 150 km markierte Wanderwege durch romantische Täler, vorbei an wilden Felslandschaften, durch abenteuerliche Höhlen und zu wunderschönen Aussichtspunkten garantieren abwechslungsreiche Entdeckungstouren für jeden Geschmack.

Die Burgruinen Neideck und Streitburg, der „schwindelhohe“ Adlerstein, das sagenumwobene Quakenschloss, der geheimnisvolle Druidenhain, die Riesenburg oder der Zuckerhut laden ein zu märchenhaften Wanderungen. Für alle Abenteurer gibt es „über und unter der Erde“ ein weites Erkundungsfeld, zum Beispiel die Oswald- oder Wunder-, Witzen- und Rosenmüller- oder auch die Binghöhle. Interessante Informationen vermitteln auf unterhaltsame Weise der geologische Erlebnispfad in Streitberg und der Waldlehrpfad in Muggendorf.

Eine nostalgische Dampfbahnfahrt oder eine lustige Kajaktour durchs idyllische Wiesenttal runden einen erlebnisreichen Sonntagsausflug für die ganze Familie ab.

Alteingesessene Brennereien, gemütliche Probierstuben und typisch fränkische Gastwirtschaften laden den Wanderer ein zu Erholung, Erfrischung und Stärkung.

Ein Wanderheft „58 Rundwanderungen“ in gebundener Form, Informationen über die Ruhetage der Gasthöfe der Fränkischen Schweiz, den Fahrplan der Dampfbahn, unsere Wandernadel und vieles mehr erhalten Sie in der:

Touristinformation Muggendorf/Streitberg
Forchheimer Str. 8, 91346 Markt Wiesenttal
Tel.: +49 (0)9196/19433, Fax: +49 (0)9196/9299-30
www.wiesenttal.de

Qualitätswege Wanderbares Deutschland



Der Frankenweg

Vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb

Als erster Fernwanderweg Bayerns ist die 527 Kilometer lange Route mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ durch den Deutschen Wanderverband ausgezeichnet worden. Insgesamt führt der Wanderweg, ausgehend vom Endpunkt des Rennsteiges im Frankenwald durch weitere fünf Ferienregionen Frankens: das Obere Maintal-Coburger Land, die Fränkische Schweiz, die Frankenalb, das Fränkische Seenland und das Altmühltal bis hinab nach Harburg an der Wörnitz. Der rund 120 km lange Abschnitt durch die Fränkische Schweiz ist einer der Attraktivsten der gesamten Route.

Der fränkische Gebirgsweg

Er beginnt im Frankenwald, führt über das Fichtelgebirge durch die Fränkische Schweiz und endet nach 415 km in der Frankenalb. An der Rotmainquelle betritt der Weg die Fränkische Schweiz. Über Obernsees, Wonsees, Hollfeld, Aufseß und Plankenfels geht er nach Waischenfeld und weiter durchs Ahorntal nach Pegnitz. Über Betzenstein geht er in die Frankenalb nach Hersbruck, dem Endpunkt. Die Sonderbrotschüre gibt es kostenlos in der Touristenzentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt. Tel.: +49 (0)9194/797779, Fax: +49 (0)9194/797776, www.fraenksische-schweiz.com

Weitere Wanderhighlights

Der 12 km lange Trubachrundweg befasst sich mit der Entstehung der typischen Landschaft des Trubachtals mit den 150 Millionen Jahre alten Dolomittfelsen (bekanntes Klettergebiet), der 120 jährigen Klettergeschichte (Schwierigkeiten bis 10+) des Trubachtals und der zu schützenden Pflanzenvielfalt an den Felsen. Weitere Besonderheiten, die alle auf Info-Tafeln nachzulesen sind, sind die Karstquellen, die Besiedelung der Gegend und die Kultur im Trubachtal. Ausgangspunkt ist das Rathaus in Obertrubach. Tourist-Info, Obertrubach 09245/988-13, www.trubachtal.com

Promenadenweg im Ailsbachtal – rund um die Burg Rabenstein

Kurzbeschreibung: Der markierte (grüne Schach-Königin) Wanderweg vermittelt atemberaubende Blicke ins Ailsbachtal. Zudem führt der Weg durch das Schneiderloch, die imposante Ludwigshöhle und streift die Sophienhöhle. Für Frankenkenner ein Muss. Der Weg führt fast durchgängig durch Schatten spenden-

den Laubwald. Dieser Wanderweg ist teilweise ein Höhensteig. Festes Schuhwerk wird empfohlen!

Verlauf: Burg Rabenstein – Bärenbrücke und Rennerfelsen – Theresienruhe – Schneiderloch – Ludwigshöhle – Sophienhöhle – Burg Rabenstein.

Länge der Strecke: 6 km, **Dauer:** 2 Stunden, **Höhenunterschied:** 90 Höhenmeter.

Info: Touristinfo Ahorntal, Kirchahorn 11, 95491 Ahorntal, Tel.: +49 (0)9202/200, www.ahorntal.de

Romantikertour um Ebermannstadt – auf den Spuren Victor von Scheffel

Kurzbeschreibung: Wir laden Sie ein, die Fränkische Schweiz auf den Spuren des Heimatdichters zu erkunden, der 1859 während eines Aufenthaltes das berühmte „Exodus candorum“ oder der Bamberger Domchorknaben Sängerfahrt schrieb. Der Fränkische Schweiz – Verein stellte zur Erinnerung an markanten Punkten die Verstaffeln mit den betreffenden Strophen auf, die Sie auf dieser Romantikertour erwandern. Mit dem ÖPNV fahren Sie täglich ab Ebermannstadt zu einem Ausgangspunkt in der Fränkischen Schweiz und kommen nachmittags mit dem Bus zurück. Für die Wanderung nach Forchheim empfehlen wir eine Fahrt mit der Bahn, die im Bayerntakt zwischen Forchheim und Ebermannstadt verkehrt.

Info: Touristinformation Ebermannstadt, Bahnhofstraße 5, 91320 Ebermannstadt, Tel.: +49 (0)9194/506-40, www.ebermannstadt.de

„Kulturerlebnis Fränkische Schweiz“

120 km lang. Die Wegstrecke zeichnet sich durch herausragende landschaftliche Schönheit aus. An der Strecke liegen eine Reihe bedeutender Kultur- und Naturdenkmäler, die vor Ort jeweils mit ausführlichen Hinweistafeln erklärt werden. Der Wegverlauf ist so gestaltet, dass dem Wanderer einzelne, kürzere Etappen als Rundstrecken zur Verfügung stehen. Durch den Einsatz moderner Geoinformationstechnologien besteht die Möglichkeit, sich mithilfe eines GPS-Navigationsgerätes führen zu lassen. Die GPS-Daten, 3-D-Animationen und weitere Infos zum Wanderweg „Kulturerlebnis Fränkische Schweiz“: www.kulturerlebnis-fraenkische-schweiz.de

Die Ausleihe von GPS-Navigationsgeräten ist gebührenfrei bei folgenden Betrieben und Institutionen möglich:

- Gasthaus Sponsel, Hauptstr. 45, 91356 Kirchehrenbach, Tel.: +49 (0)9191/94448
- Gasthaus Goldener Stern, Marktplatz 6, 91346 Wiesenttal, Tel.: +49 (0)9196/9298-0
- Tourist-Information Ebermannstadt, Bahnhofstr. 5, 91320 Ebermannstadt, Tel. +49 (0)9194/506-40
- Pfalzmuseum Forchheim, Kapellenstr. 16, 91301 Forchheim, Tel.: +49 (0)9191/714-326.

Kulturweg Egloffstein – auf den Spuren der Ortsgeschichte

Kurzbeschreibung: Der Kulturweg Egloffstein ist ein kulturhistorischer Lehrpfad mit 20 Stationen. Er dient der Information von Bürgern und Gäste. Der Lehrpfad beinhaltet Texte aus Abschlusarbeiten einzelner studentischer Arbeitsgruppen der Uni Erlangen. Er zeigt an markanten und interessanten Punkten großen Wandel von Wirtschaft, Gesellschaft und Landschaft sehr anschaulich und konkret auf und macht ihn dadurch gut sichtbar und verstehbar.

Info: Touristinformation, Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein, Tel.: +49 (0)9197/202, www.egloffstein.de

Balthasar-Neumann-Rundwanderweg Gößweinstein – Wanderweg rund um die Wallfahrtsbasilika mit 5 Aussichtspunkten

Kurzbeschreibung: Genießen Sie die wunderbare Sicht von den Aussichtspunkten am Kreuzberg, des Gernerfelsens, der Burg, der Wagnershöhe und der Fischersruh auf Gößweinstein. Von all diesen Punkten hat man auch einen Blick auf die Basilika, welche von dem Architekten Balthasar-Neumann in der Zeit von 1729–1739 erbaut wurde. Der Wanderweg wurde anlässlich des 250. Todestages von Balthasar-Neumann im Jahre 2003 eingeweiht.

Entlang des 3 km langen Weges, Laufzeit 1 bis 2 Stunden, informieren 5 Schautafeln über die Geschichte des Wallfahrtsortes, über den Bau der Basilika sowie der Entstehung der Burg. Für die Wanderung wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Info: Touristinformation, Burgstraße 6, 91327 Gößweinstein, Tel.: +49 (0)9242/456, Fax: +49 (0)9242/1863, www.goessweinstein.de

Dolinen – Höhlen – Quellen – Rundwanderweg Gößweinstein

Der Rundwanderweg verläuft auf der Karstoberfläche von der am Ortsrand von Gößweinstein liegenden Fellner-Doline (450 m Höhe) zu den Stempfermühlquellen im Wiesenttal (320 m). Hierbei finden Sie an 7 Schautafeln Informationen über die geologischen Zusammenhänge von Dolinen und Quellen sowie Hinweise zur Entstehungsgeschichte des Fränkischen Jura, der mit mehr als 1.200 bekannten Höhlen zu den größten Höhlengebieten in Deutschland zählt.

Der Rundwanderweg hat eine Länge von 5,7 km und ist mittelschwer. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Start des Weges ist der Parkplatz am Breitenberg. Man findet ihn ca. 400 m nach der Abzweigung der Kreuzung Pottenstein – Stadelhofen auf der linken Seite.

Info: Touristinfo, Burgstraße 6, 91327 Gößweinstein, Tel.: +49 (0)9242/456, Fax: +49 (0)9242/1863, www.goessweinstein.de

Kindererlebnisweg im Zauberwald bei Obernsees – auf den Spuren des Schäfers Jakob

Kurzbeschreibung: In Mengersdorf können Kinder an zehn Stationen ein Märchen nachspielen und müssen knifflige Prüfungen bestehen. Als Grundlage für die Gestaltung des Weges wurde von der Hollfelder Künstlerin Hilde Zielinski ein eigenes Märchen mit



dem Titel „Wer findet den Schatz der Bachprinzessin?“ ausgearbeitet. Hauptpersonen sind der Schäfer Jakob, die Bachprinzessin „Schneeglöckchen“ und das hilfsbereite Holzmännlein. Spielort ist der große, undurchdringliche Zauberwald am Fuße der Neubürg, auf der ein wunderschönes Schloss steht. Auf der Suche nach seinem Hund entdeckt der Schäfer die Bachprinzessin. Um sie und den Schatz zu finden, den die Zwerge im

Inneren des Berges verwalten, muss er schwere Prüfungen bestehen. Zu jeder Station hat die Künstlerin stimmungsvolle Märchenbilder gemalt. Der etwa 1 km lange Weg ist mit dem Kinderwagen und auch für ältere Personen leicht begehbar. Es wurde hier ein Spielplatz im Wald geschaffen, der zu jeder Jahreszeit zum Spaziergehen und Spielen einlädt.

Info: Info-Shop-Neubürg, An der Therme 2, Obernsees, 95490 Mistelgau, Tel.: +49 (0)9206/992375, Fax: +49 (0)9206/993545, www.mistelgau.de, www.neubuerg.de

Kulturlandschaftsweg Plech

Der Markt Plech lädt Sie zu einer Wanderung durch Kultur und Geschichte unserer nächsten Heimat ein. Auf rund sieben Kilometern kommen Sie vorbei an 19 Stationen unserer historischen Vergangenheit von der Markgrafenkirche St. Susanna mit dem aus der Hussitenzeit stammenden Wehrkirchturm bis zum 1778 erbauten Ackerbürgerhaus. Aber auch die Landschaft kommt bei dem Spaziergang nicht zu kurz. Sie streifen vorbei an den historischen Felsenkellern oder den artenreichen Dolo- mitkiefernwäldern am Südhang des Gottvaterberges und erleben Launen der Natur wie den „Judenfriedhof“ (der keiner ist) und mächtige Felsmassive. Eine Besonderheit aus der neueren Zeit ist die hübsche Skulpturengruppe auf dem Kirchplatz, an dem der Rundweg wieder seinen Anfangspunkt erreicht. Die Steingruppe stellt den Plecher Bürgerstreich „Hot Häißl af Plech

nei!“ dar, eine Begebenheit aus früherer Zeit, die wir augenzwinkernd als Teil unseres Selbstverständnisses sehen und mit der wir in unserem kleinen aber feinen Ort (sehr gerne) leben. Tel.: +49 (0)9244/98520, www.plech.de

Rundwege um Plankenfels

Plankenfels hat in den letzten Jahren mehrere Rundwege ausgewiesen. Ausgangspunkt für diese Rundwege ist der Parkplatz am Raiffeisengebäude. Hier können Sie zwischen dem kürzesten Wanderweg „Zum Echo“ mit 1,8 km, dem „Romanischen Mühlenweg“ mit 4,6 km, der „Lobitze“ mit 3,6 km und dem längsten Rundweg „3 Täler um Plankenfels“ mit 6,0 km wählen. Auch lassen sich alle 4 Rundwege zu einem anspruchsvollen Wanderrundweg kombinieren, so dass Sie die Sehenswürdigkeiten von Plankenfels mit dem Schloss Plankenfels, der Burg Wadendorf, den Kletterfelsen, der Luisenquelle, dem Echo, den 4 Mühlen und dem Plankenstein als Aussichtspunkt kennen lernen.

Infos über die Touristinformation Hollfeld am Marienplatz, Tel.: +49 (0)9274/980-15, www.plankenfels.de

Pottenstein – auf den Spuren der heiligen Elisabeth

Kurzbeschreibung: Vom Rathaus aus führt der Weg zur Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus (kurze Besichtigung), über den Marktplatz und die „Fischergasse“ zum Bürgerspital (Kunigundenkirche). Durch die Hollergasse führt der Weg zur Kohlmühle, dem östlichen Eingangstor Pottensteins, anschließend den steilen alten Burgweg hinauf (dabei einen Abstecher zum Sängerhäuschen und oder zur Hohen Warte mit schönem Panoramablick unternehmend) bis zum Wahrzeichen des Ortes, der 1000-jährigen Burg, 1228 einst Zufluchtort der heiligen Elisabeth. Durch die Baumallee und die Burgstrasse hinunter führt der Weg zur Statue der heiligen Elisabeth an der Bundesstraße 470, dann dem Siegenberg hinauf, entlang der ehemaligen Altstraße von Nürnberg nach Pottenstein zur Kreuzkapelle mit schönem Blick auf Burg und Stadt. Den Kreuzweg hinab und über die Bundesstraße wird der Ausgangspunkt am Rathaus erreicht.

Verlauf: Stadtpfarrkirche – Kohlmühle – Burg – Siegenberg – Rathaus. Der Rundgang unter fachkundiger Führung dauert etwa 1,5 Stunden (ca. 4,5 km) und kann auch verlängert werden.

Info: Touristinformation Pottenstein, Rathaus, 91278 Pottenstein, Tel.: +49 (0)9243/708-41, www.pottenstein.de

Rundweg um Waischenfeld

Kurzbeschreibung: Über den „Greiner“ auf die Anhöhe zur Saugendorfer Kapelle. Von da aus hinab ins Wiesenttal und ein Stück an der Wiesent entlang. Aufwärts zur Burg Rabeneck und Umrundung der Burg. Anschließend erfolgt der Einstieg in den romantischen König-Ludwig-Steig. Nach Durchquerung des Steiges geht es weiter über Wald- und Feldwege zum Gasthaus Mai Hof in Köttweinsdorf (Dienstag Ruhetag) zur Mittagspause.

Danach Aufbruch zur weißen Marter. Von dort aus geht es zurück nach Köttweinsdorf und hinab zur Rabenecker Mühle im Wiesenttal. Unmittelbar darauf wird nach Saugendorf empor gestiegen. Dann geht es weiter durch das Brandholz bzw. Brandwald nach Heroldsberg mit Einkehr im Gasthaus Schrüfer (Montag und Dienstag Ruhetag). Danach geht es zur Burg Waischenfeld mit ihrem herrlichen Aussichtsplateau zurück.

Verlauf: König-Ludwig-Steig – 44 Treppenstein – Frankenländer Kamin – weiße Marter.

Strecke: ca. 17 km. **Ausgangspunkt:** Rathaus Waischenfeld.

Info: Touristinformation Waischenfeld, Rathaus, 91344 Waischenfeld, Tel.: +49 (0)9202/19433, www.waischenfeld.de

Auf dem Jakobusweg durch die „Fränkische“

1. Etappe: Pegnitz – Elbersberg (9,8 km). Beschilderung: rotes Kreuz im weißen Quadrat. Von Pegnitz – Voithhöhle – Zwergenhöhle – Hollenberg/Schlossruine – Elbersberg/Jakobuskirche

2. Etappe: Elbersberg – Pottenstein (3,7 km) . Beschilderung: blauer senkrechter Strich in weißem Rechteck. Von der Jakobuskirche – auf altem Wallfahrtsweg nach Pottenstein zur Pfarrkirche St. Bartholomäus

3. Etappe: Pottenstein – Gößweinstein (7,4 km). Beschilderung: blauer senkrechter Strich in weißem Rechteck. Von der Pfarrkirche Pottenstein – auf altem Wallfahrtsweg nach Hühnerloh – Bösenbirkig – Gößweinstein/Basilika

4. Etappe: Gößweinstein – Obertrubach (12,3 km). Beschilderung: gelber Querstrich in weißem Rechteck. Von Gößweinstein – Stadelhofen – Allersdorf – Soranger – Teichtal – Obertrubach/Pfarrkirche

5. Etappe: Obertrubach – Hiltspoltstein (5,5 km) Beschilderung: gelber Querstrich in weißem Rechteck. Von Obertrubach Pfarrkirche – Hiltspoltstein

Weitere Infos unter: www.bayreuth-evangelisch.de/Jakobsweg/

Brauerei-Wander-Touren

Bierweltrekord – Aufseß

Weltweit hat die Gemeinde Aufseß, gemessen an den 1.500 Einwohnern, die größte Brauereidichte und steht daher seit dem Jahr 2000 im „Guinness-Buch der Rekorde“. Bei einer „Brauereiwanderung“ lernen Sie die vier Brauereien und deren Erzeugnisse kennen. Lassen Sie sich in der ersten Brauerei, die Sie besuchen den Wanderpass ausstellen und dann in jeder Brauerei abstempeln. Haben Sie alle geschafft, gibt es eine Ehrenbiertrinkerurkunde. (14 km, Aufseß, Sachsendorf, Hochstahl, Heckenhof)

Infos über die Touristinformation Hollfeld am Marienplatz, Tel.: +49 (0)9274/980-15 oder über die Gemeindeverwaltung Aufseß, Tel.: +49 (0)9198/998881, www.aufsess.de

Von Brauerei zu Brauerei im Ahorntal

Der lange Rundwanderweg führt von der Brauerei Held in Oberailsfeld über Adlitz mit seinem sehenswerten Schloss zur Brauerei Stöckel in Hintergereuth.

Der Rückweg nach Oberailsfeld, der immer wieder herrliche Ausblicke bietet, verläuft dann größtenteils entlang des Ailsbachtals über Christanz, die Ludwigshöhle und durch das Schneiderloch. Die Wanderung kann durch die Benutzung des Ahorntaler Bürgerbusses von Hintergereuth nach Oberailsfeld bzw. des Bayreuther Linienbusses von Oberailsfeld bis zur Abzweigung Vorder-/Hintergereuth auch problemlos in zwei etwa gleich lange Abschnitte geteilt werden. Die Fahrzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Fahrplänen.



Weitere Infos und das kostenlose Prospekt gibt es in der örtlichen Touristinformation Ahorntal, Kirchahorn 11, 95491 Ahorntal, Tel.: +49 (0)9202/200, www.ahorntal.de

Brauereiweg Heiligenstadt – Leinleitertal

Rundweg mit 23 km – drei Brauereien, drei Abschnitte

Routenverlauf: 1. Heiligenstadt – Oberleinleiter (Brauerei Ott, Ruhetag: Mo.), 6 km: durch das herrliche Leinleitertal nach Oberleinleiter zur Brauerei Ott. 2. Oberleinleiter – Brunn – Aufseß (Brauerei Rothenbach, Ruhetag nur Nov.–Apr.: Di.), 11 km: vorbei an Heroldsmühle und Hugoturm über weite Fluren und Wälder, nach Aufseß zum Brauereigasthof Rothenbach. 3. Aufseß – Heiligenstadt: (Drei Kronen Bräu, kein Ruhetag), 6 km: durch den Unteraufseßwald zum Schloss Greifenstein, anschließend steil hinunter nach Heiligenstadt zum Besuch der St. Veit – Michaelskirche.

Infos beim Markt Heiligenstadt, Tel.: +49 (0)9198/9299-32, www.markt-heiligenstadt.de

Bierquellen-Wanderweg Pegnitz

Rundweg 21,3 km – vier Brauereien

Dieser Wanderweg ist eine gute Gelegenheit, auf einer reizvollen Route Biere von vier fränkischen Kleinbrauereien zu verkosten. Da es sich um einen Rundwanderweg handelt, hat der Wanderer die Möglichkeit, an jeder der vier „Bierquellen“ zu starten. Eine Detailkarte des Bierquellenweges gibt es bei der VG Mistelbach oder unter www.vg-mistelbach.de.

Weiglathal – Lindenhartd (Brauerei Übelhack, Ruhetag: Do.), 3,2 km: der Weg führt durch den Lindenhartd Forst vorbei an den Sieben Brännlein nach Lindenhartd.

Lindenhardt – Leups (Brauerei Kürzdörfer, Ruhetag: Mo.), 3 km: in Lindenhardt ist die Pfarrkirche St. Michael aus dem 14. Jahrhundert mit Grünewald-Altar und Gemälden von Mathias Grünewald sehenswert. Der Weg führt an der Leupsermühle vorbei nach Leups.

Leups – Büchenbach (Brauerei Gradl, Ruhetag: Di.), 4,2 km: vorbei am Eichetsbühl (519 m) führt der Weg nach Kaltenthal und im Tal entlang nach Büchenbach.

Büchenbach – Weiglathal (Brauerei Herold, Ruhetag: Di.), 10,9 km: von hier aus über die Rupprechtshöhe und Bodendorf nach Trockau und weiter zurück nach Weiglathal.

Alternativstrecke: Leups-Trockau, 3,5 km

Wanderer, denen die Strecke auf einmal zu weit ist, haben die Möglichkeit, den Wanderweg in zwei Etappen (Nord- und Süd-schleife) durch die Benutzung des Wanderweges 1 oder 2 von Leups nach Trockau zu verkürzen.

Weitere Infos bei der Touristinformation Pegnitz, Tel.: +49 (0)9241/723-11, www.pegnitz.de

Brauereitouren um Pottenstein

Das Auto stehen lassen, Wandern, Brauereien am Wegesrand besuchen, das köstliche Bier probieren – einfach ausspannen. Das Verkehrsbüro Pottenstein hat Brauereitouren bis 10 Personen zusammengestellt: von Tagestouren bis hin zu 5 Übernachtungen.

Weitere Infos im Verkehrsbüro in der Forchheimer Straße 1, Tel.: +49 (0)9243/708-41, www.pottenstein.de

Brauereiwandern um Waischenfeld

Die ganztägig (von 9–18 Uhr) geführten Bierwanderungen beinhalten den Besuch von 6 Brauereien zwischen Waischenfeld und Aufseß. Strecke ca. 16 km; mit Wanderführer und Rücktransfer nach Waischenfeld.

Info und Anmeldung bei der Touristinformation in Waischenfeld, am Marktplatz, Tel.: +49 (0)9202/19433, www.waischenfeld.de

Der „Fünf-Seidla-Steig“ bei Gräfenberg

ist der Brauereiwanderweg in der südlichen Fränkischen Schweiz. Er führt auf landschaftlich reizvollen Wegen und Pfaden zu den fünf Privatbrauereien in den Gemeinden Gräfenberg und Weißenhohe. Markiert nach den Qualitätsrichtlinien des Deutschen Wanderverbandes, bietet er alles, was Franken für Biergenießer und Wanderer zu bieten hat: Wunderbare Wald- und Wiesenlandschaft im Jura, herzhaften Biergenuss und fränkische Gaumenfreuden. Zwei Tafeln informieren am Bahnhof Weißenhohe und in Thuisbrunn über den Fünf-Seidla-Steig und die Brauereigasthöfe.

Weitere Infos bei der Touristinformation Gräfenberg, Tel.: +49 (0)9192 709-0, www.graefenberg.de

Der Leo-Jobst-Wanderweg

von Pegnitz nach Forchheim

Markierungszeichen: rotes Kreuz. Wegstrecke: 56 oder 75 km

Der „LEO-JOBST-WEG“ ist keine Wanderstrecke, auf der man von Ost nach West, oder umgekehrt, die Fränkische Schweiz schnell, möglichst an einem Tage, durchqueren kann. Er will dem Wanderfreund vielmehr die Möglichkeit eröffnen, die vielfältige Schönheit der Fränkischen Schweiz kennen zu lernen. Seine Absicht ist es, zu alten geschichtsträchtigen und sagenumwobenen Burgen und Ruinen zu führen. Man kommt an steilen Kletterfelsen vorbei und durch schattige Talabschnitte. Immer wieder bieten sich unterwegs weite Fernblicke über die Hochfläche der nördlichen Frankenalb bis hin zu den benachbarten Mittelgebirgen. In die Zauberwelt der Tropfsteinhöhlen kann man hinuntersteigen, wenn man auf ihm unterwegs ist, genauso wie man die Anziehungskraft so bekannter Urlaubsorte der Fränkischen Schweiz wie Pottenstein, Gößweinstein, Muggendorf, Streitberg und Ebermannstadt testen kann.



1. Tag: Pegnitz – Pottenstein, ca. 14 km

Wer Pegnitz nicht kennt, sollte die Wanderung nicht antreten, ohne am Quelltopf der Pegnitz bei der Zaußenmühle und am Karstwunder der Pegnitz-Versickerung bei der Röschmühle und dem zutage treten der Pegnitz am Südhang des „Wasserberges“, durch den sie zuvor 120 Meter unterirdisch geflossen ist, gewesen zu sein. Die erste Hälfte der heutigen Tagesstrecke verläuft auf der Jura Hochfläche mit den Erhebungen des Pegnitzer und des Hollenberger Schlossberges. Beide sind etwa 545 m hoch. Die Fernsicht lohnt von beiden den etwas beschwerlichen Aufstieg, vor allem über die Steinstufen zum Ruine Hollenberg. Der Wanderweg führt dann auf seiner zweiten Hälfte ab Hollenberg hinter ins natur belassene Püttlachtal. Vom „Heiligensteg“ ab geht er zumeist als Wanderpfad neben der munter dahin eilenden Püttlach. Hier schlägt das Herz des Naturfreundes höher.

Faszinierend am Ende der Tagestrecke die Felsenkulisse nach Pottenstein hinein.

2. Tag: Pottenstein – Behringersmühle, ca. 14 km

Der Vormittag gehört Pottenstein! Das dürfte jedem Wanderfreund schon am Vortage, als er in das Felsenstädtchen kam, klar gewesen sein. Wen lockt nicht Deutschlands größte Tropfsteinhöhle: die Teufelshöhle an? Vielleicht aber will man auch zur tausendjährigen Burg hinauf, auf der 1128 die Heilige Elisabeth nach ihrer Vertreibung von der Wartburg Zuflucht fand. Der Altstadtrundgang „Auf den Spuren der hl. Elisabeth“ zeigt Pottenstein von seiner schönsten Seite.

Auf dem Leo-Jobst-Weg nach Behringersmühle erwecken besonders die weißen Felswände des gebankten Dolomit in der „Bärenschlucht“ das Staunen des Wanderfreundes. Gebannt ist sein Blick in Tüchersfeld von den hohen Dolomitmadeln, an denen die Fachwerkhäuser des Dörfchens kleben. Im „Judenhof“ befindet sich seit ein paar Jahren das sehenswerte „Fränkische Schweiz-Museum“. Mutige Wanderer ersteigen vielleicht auch den Fahnenstein. Unseren mit dem roten Kranz markierten Leo-Jobst-Weg nehmen wir bei der Kapelle an der Püttlach wieder unter die Füße. Ein Wanderpfad im Hangwald bringt uns nach Behringersmühle. Die Gesamtwanderstrecke mit Neischl-Steig und Fahnenstein, beträgt an diesem Tag dann 14 km.

3. Tag: Behringersmühle – Muggendorf ca. 9 km

Der Anstieg zum Wallfahrts- und Luftkurort ist allemal strapaziös. 180 Meter Höhenunterschied sind zu überwinden. Wir wählen den mit blauem Kreuz ausgewiesenen Wandersteig durch die „Karl Bruckner-Anlage“.

Der Besuch der „Wallfahrtsbasilika zur Heiligen Dreifaltigkeit“, die Balthasar Neumann 1729–1739 im Auftrag des Bamberger Fürstbischofs Friedrich Carl Graf von Schönborn erbaut hat; der Ausblick vom „Hochkreuz“ hinter dem Kloster und dem „Richard-Wagner-Pavillon“; der Besuch von Burg von Gößweinstein, um 1890 im neugotischen Baustil restauriert, und das „Scheffel-Denkmal“, das der Fränkische Schweiz-Verein 1933 dem Sänger der Fränkische Schweiz errichtet hat, füllen den Vormittag aus.

Zur Wanderung nach Muggendorf steigen wir durch die „Napoleonswand“ zur „Stempfermühle“ hinunter.

Das Markierungszeichen dieses Felsensteiges finden wir beim Rathaus. Es ist der blaue Punkt. Bei der Stempfermühle sind wir dann auf dem Leo-Jobst-Weg.

Im Tal, manchmal direkt neben Wiesent und Museumsbahn, geht der Wanderweg Wiesent abwärts. Das „Zweifenterschloß“, wie wir Wanderer die kleine Burg über dem Wiesenttal nennen, steht nicht mehr „im hohen Ahornwald“, wie Viktor von Scheffel es besungen hat sonder im Nadelwald. Mit dem Besuch von Gößweinstein und dem dortigen Rundgang sind wir 12–13 km an diesem Tag unterwegs gewesen.

4. Tag: Muggendorf – Ebermannstadt, ca. 8 km.

Die Wanderstrecke des Leo-Jobst-Weges von Muggendorf nach Ebermannstadt gehört sicher zum „Feinsten“, was die Fränkische Schweiz in ihrem großen Angebot an Wanderwegen vorzuweisen hat. Am unteren Talhang, zwischen Wiesen und Wäldern verläuft unser Wanderweg auf einer Forststraße bis zum Weiler Haag, mit ein paar alten Häusern und Scheunen und einem Hangbrunnen, über dessen Wasserreichtum man nur staunen kann. Von hier geht es steil hinauf zur Neideck. Auf einer weit ins Tal vorgeschobenen Bergzunge, dem „Niederer Eck“, liegt die weiträumige Ruine: 220 m lang, 100 m breit und 60 m über der Talsohle. Nirgends ist der Blick auf die Wiesent, die sich je nach Beleuchtung als grünes, silbernes oder goldenes Band durch den Wiesengrund schlängelt, so schön wie hier. Muggendorf, umgeben von hohen Felswänden und steilen Riffen, erinnert als ältester Kurort der Fränkischen Schweiz an ihre Entdeckung im 18. Jahrhundert. Bezaubernd von der Ruine Neideck ist der Blick auf Streitberg, das sich mit seinen Häusern in eine Talnische und unter hohe Felswände kuschelt und noch immer etwas vom Glanz vergangener Zeiten ausstrahlt. Ein Abstecher nach Streitberg (roter Punkt), ist nur zu verständlich. Erst recht, wenn man weiß, was einem dort alles an Besonderheiten dieser Landschaft erwartet: Streitburg und Binghöhle, Muschelquelle und Schauertal, Ammonitenmuseum, Pilgerstube und altes Kurhaus, an die großen Zeiten des ehemaligen Molkekurortes erinnernd.

Wir streben jedoch auf einem hübschen Wanderweg am oberen Talhang, mit immer neuen Ausblicken dem romantischen Streitberg und Ebermannstadt zu. Das letzte Stück des Weges im Wiesentgrund an Rothenbühl vorbei verläuft auf einer Asphaltstraße. Von der Ebermannstädter Wandertafel des Leo-Jobst-Weges in einem kleinen Park bei der Erlach Kapelle, gehen wir durch das „Scheunenviertel“ zum „Wasserschöpfrad“ hinunter, wo uns schnell das Flair des alten Wiesentstädtchens umfängt. Wer den Abstecher nach Streitberg unternommen hat und in Niederfellendorf erst wieder auf den Leo-Jobst-Weg gestoßen ist, muss noch 4 km zur Tagesstrecke hinzurechnen.

5. Tag: Ebermannstadt – Forchheim, ca. 17 km

Die abwechslungsreiche Wanderstrecke dieses Tages beträgt 17 Kilometer. Auf einem breiten Talweg geht es nach Pretzfeld mit seinem Renaissanceschloss. Um zum nächsten Wanderziel, der „Vexierkapelle“, auf einem Burgstall über den Häusern von Reifenberg zu gelangen, müssen wir das Tal durchqueren. Dies geht nur auf der Kreisstraße. Nachdem wir mit Vorsicht die viel befahrene B 470, passiert haben, steigen wir durch die Feldflur zu der noch einmal 40 Meter über dem Dorf gelegenen Kirche hinauf. Aus den kümmerlichen Resten einer mittelalterlichen Burg wurde 1607/1613 die heutige Nikolauskapelle erbaut. Zum Namen „Vexierkapelle“ kam sie, weil die so frei auf einer Bergnase gelegene Kirche von überall her, allerdings immer etwas anders ausschauend, zu sehen ist. Der Ausblick von hier aufs „Walberla“ und zum „Hetzles“, ins untere Wiesent- und Trubachtal gehört zu den unvergesslichen Eindrücken.



Unsere Wandermarkierung geht nun am Steilhang der „Langen Meile“ entlang zum Schützenberg. Unterwegs fesselt Burg Feuerstein unseren Blick. Die oberhalb Ebermannstadt gelegene Anlage ist die jüngste im Kreis der Burgen der Fränkischen Schweiz. In der Nazizeit zu ganz anderen Zwecken erbaut, ist sie heute eine katholische Jugendburg. Nachdem wir den Wald beim Wanderparkplatz „Rettener Kanzel“ verlassen und die Straße überquert haben, genießen wir den Blick auf ein ehemaliges Jagdchloss der Bamberger Fürstbischöfe: die Jägersburg. Durch den „Jägersburger Graben“ und auf dem „Fürstensteig“ erreichen wir die Forchheimer Keller; die Stätte des weithin berühmten Forchheimer Annafestes. Hier bei den Kellern steht die Wandertafel des Leo-Jobst-Weges, wenn man ihn in Forchheim beginnen will. In die Stadt hinunter ist noch ein ganzes Stück Weg.

Forchheim mit seinem berühmten Fachwerkensemble des Rathausplatzes, der bischöflichen Pfalz, der St. Martinskirche, den Resten einer großen Festungsanlage und zahlreichen hübschen Bürgerhäusern ist ein paar Stunden des Verweilens wert. Die markierte Wanderstrecke beträgt 56 km. Sie weist keinerlei extreme Steigungen auf wie dies sonst schon einmal in der Fränkischen Schweiz vorkommen kann. Die 5 Tageswanderung beträgt ca. 70 km und ist auch etwas schwieriger. Natürlich kann die Strecke auch in umgekehrter Richtung gelaufen werden. Auf der Fritsch Wanderkarte Fränkische Schweiz / Veldensteiner Forst, Blatt Süd findet man die gesamte Wanderstrecke. An allen Tageszielen gibt es genügend Übernachtungsmöglichkeiten aller Kategorien.

Wandern auf dem Main-Donau-Weg

Insgesamt vier Wanderwege verbinden den Main mit der Donau. Die „Tauber-Wörnitz-Linie“ von Wertheim nach Donauwörth, die „Ostlinie“ von Bischofsgrün nach Passau, die „Rangau-Linie“ von Eltmann nach Neuburg und die „Juralinie“ von Staffelstein nach Regensburg. Letzterer gehört ohne Zweifel zu den inte-

ressantesten und abwechslungsreichsten Fernwanderwegen Bayerns, führt er doch zwischen Scheßlitz und Betzenstein durch die Fränkische Schweiz.

1. Tag: Scheßlitz – Hohenpözl – Heiligenstadt (23 km)

Wegmarkierung: MD auf weiß-blauem Grund.

Tourenbeschreibung: In Scheßlitz neben der Kilianskirche in die Wilhelm Spengler Straße. Sie hält sich links. Gegenüber von Haus Nr. 49 zweigt rechts der Fußweg zur Giechburg ab: Über die Höhe des Schneckenbühl, danach den Seierbach überschreiten und Gegenanstieg in den Wald und zu einem großen Parkplatz. Kurz auf der Burgstraße, dann links davon mit dem Fußweg zur Giechburg auf beherrschender Höhe, die dem Ansturm der Schweden im Jahre 1632 trutzte. Von Scheßlitz $\frac{3}{4}$ Stunde. Anschließend in der Südseite des Schlossberges über den Schrauthof ostwärts in eine Senke und von dort rechts haltend bergan, zum Schluss ziemlich steil auf den Gügel. Die Wallfahrtskirche scheint mit dem Jurafels verwachsen zu sein. Durch einen Felsengang erreichen wir die anfangs des 17. Jahrhunderts in gotischem Nachklang erbaute Kirche an der Stelle einer verschwundenen Burg der Grafen von Andechs.

Vom Gasthaus Gügel (Mesnerhaus) absteigen. An der Linkskurve der asphaltierten Straße einige Schritte geradeaus, dann (gegenüber einer Rastbank) halblinks in einen Hohlweg mit dem MD Zeichen sowie einem roten Hufeisen auf weißem Grund. südostwärts ansteigen zur Windhöhe (556 m), an der Wegteilung rechts und in knapp 10 Minuten zur Straße Ludwig – Neudorf bei einem einzeln stehenden Hof (mit Funk Antenne). Rechts abwärts nach Neudorf; von Scheßlitz etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Ab der kleinen Grünanlage, der Straße noch 200 Meter Richtung Ortsende folgend, dann halblinks in einen breiten Feldweg einschwenken. An der Wegkreuzung links zum Waldrand der Wache, dort an der Gabelung rechts halten. Bei der nächsten Waldecke abermals rechts halten und auf die guten Markierungen vertrauend durch das stille Eppental und über die sanft gewölbte Höhe des Keckenberges nach Laibarös.

Im Ort auf der Straße abwärts. Beim Gasthaus rechts ab, vor der nächsten Gaststätte links auf einem Sträßchen. Etwa 20 Meter vor einem Trafo Turm an der Straßenteilung links abbiegen, durch den Wald des Bayerknock. Sobald uns der Wald freigibt, sehen wir die gedrungene Barockkuppel des Chorturmes von St. Laurentius, ursprünglich eine Wehrkirche (Schießscharten in der Friedhofsmauer), in Hohenpözl. Am Ortsanfang die Straße kreuzen, bei der Kirche links, nach 250 Metern rechts. Links des Sträßchens sehen wir einen Teil der insgesamt 26 Hügel eines vorgeschichtlichen Gräberfeldes. Eine Tafel am Spielplatz gibt weitere Auskünfte! Vom Spielplatz zurück in den Ort zur Durchgangsstraße. Auf ihr links, bei der Kapelle rechts die Straße verlassen. Der asphaltierte Fahrweg beschreibt eine Linkskurve. Kurz vor der Kuppe wenden wir uns rechts zum Waldrand des Heroldssteines. Wenig später links halten und auf einem Waldweg absteigen zur Heroldsmühle. Von Scheßlitz 3 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Abstecher: In 5 Minuten zur Leinleiter Quelle unter einer Felswand. Oberhalb der Quelle im ausgewaschenen Gestein etliche Erdlöcher (sog. „Tümmeler“), aus denen nach längerem Regen das Wasser springbrunnenähnlich sprudelt. Beim alten Mühlrad macht unsere Route einen Linksknick. Nach 50 Metern rechts halten und auf einem schmalen Weg am linken Hang des Tales hinaus zu einer Straße, die sich links nach Oberleinleiter senkt. Vor dem Kriegerehrenmal halbrechts über den Bach, hinter der öffentlichen Waage links halten und auf der rechten Seite des Leinleitertales nach Burggrub, wobei wir zwischendurch im Osten schon die hellen Mauern von Schloss Greifenstein sehen.

In Burggrub, vor der schlossähnlichen Anlage des Forstamtes, gehen wir links, dann rechts auf der Straße einige Schritte in Richtung Oberngrub, bis nach dem Feuerwehr Gerätehaus der Main-Donau-Weg links abbiegt. In einer weiteren Viertelstunde kommen wir nach Zoggendorf. Vor dem Bach rechts halten, bei den letzten Häusern halblinks auf breitem Weg zu einem Wasserbehälter. Anschließend weglos durch eine Wiesenmulde, und danach auf einem schmalen Weg weiter. Halblinks vorne wieder die wehrhaften Mauern von Greifenstein. Heiligenstadt erwartet uns mit einer barockisierten Pfarrkirche (ev.) an der Stelle einer mittelalterlichen Burg. Der „Campanile“ war ursprünglich ein Wehrturm und erhielt seine Kuppel erst 1671; das Kirchenschiff diente als Zehntscheune. Kurz darauf sind wir auf dem Marktplatz.

2. Tag: Heiligenstadt – Aufseßtal – Gößweinstein (28 km).

Wegmarkierungen: Heiligenstadt – Unteraufseßwald: rot weiß; Unteraufseßwald – Aufseß: weiß rot weiß; Aufseß – Behringersmühle: gelbes Kreuz auf weißem Grund. Nur ganz selten MD auf weiß blauem Grund; streckenweise auch weiß blau.

Tourenbeschreibung: In Heiligenstadt vom Marktplatz zur Hauptstraße, der wir links folgen, bis halbrechts die Greifensteinstraße abgeht. Bergauf zur modern gestalteten, katholischen Pauluskirche. Unmittelbar nach der Kirche halblinks und in 5 Minuten nach Neumühle. Die Straße kreuzen und jenseits im Wald steil bergan zur Brücke über den Halsgraben von Schloss Greifenstein. Die Schenken von Stauffenberg (Besitzer seit 1691) sind ein altes württembergisches Reichsrittergeschlecht. Der Greifensteiner Linie entstammte unter anderen Claus Graf Schenk von Stauffenberg, am 20. 7. 1944 als Hitlerattentäter in Berlin hingerichtet.

Anschließend durch eine prächtige Lindenallee zum Chinesischen Pavillon (frühes 18. Jh.). Auf der Straße noch 150 Meter, dann halblinks mit den rot weißen Markierungen in einen Feldweg einschwenken. Am Waldrand entlang, dann in den Wald zu einem Querweg. Auf ihm 50 Meter links, danach rechts, auf dem folgenden Querweg abermals links etwa 5 Minuten. Nun scharf rechts, jetzt weiß rot-weißen Farbzeichen folgend durch den Unteraufseßer Wald in schwach südöstlicher Richtung in ¾ Stunden zum Schloss in Aufseß. Von Heiligenstadt etwa 1 ¾ Stunden.

Den Schlossberg hinunter, die Straße überqueren und mit der Markierung gelbes Kreuz ins Aufseßtal, das zu den schönsten Tälern der Fränkischen Schweiz gehört. Auf dem Talboden schlängelt sich durch Wiesen die Aufseß. Beiderseits erheben sich steile Waldberge. Etwa 10 Minuten später erwartet uns ein hübscher Rastplatz. Weiter talauswärts nach Draisendorf. Über die Aufseß und über die Talstraße, worauf sich der Main Donau Weg hinter der Mühle fortsetzt an der Basis des steilen Talhanges in 20 Minuten zur Aufseßbrücke unterhalb von Wüstenstein, dessen Kirche von der Höhe grüßt. Von Heiligenstadt ungefähr 3 Stunden. Nicht rechts zur Brücke, sondern auf der Straße links. Nach etwa 200 Metern halbrechts und weiter im überaus reizvollen Aufseßtal über die Kuchenmühle in 1 ½ Stunden nach Doos an der Mündung der Wiesent, in deren Hang sich die torähnliche Bastion des Sieghardtfelsens erhebt. Auf der anderen Straßenseite links am Bad vorüber und auf einem Steg ans jenseitige Ufer der Wiesent.

Abstecher: Links mit der Markierung weiß gelb weiß durch das Wiesenttal in 50 Minuten zur Burg Rabeneck aus dem 12. Jahrhundert auf steilem Felssporn über der Wiesent.

Der Main-Donau-Weg wendet sich nach dem Wiesentsteg rechts und verläuft entlang der Wiesent durch das landschaftlich großartige Schottertal. Etwa ¼ Stunde später sehen wir im gegenüberliegenden Talhang die Felsen der Riesenburg und links davon die Röthelfelsen. Bald führt rechts ein Holzsteg ans andere Ufer zum Gasthaus Schottersmühle. Unsere Route bleibt diesseits. Wo man hinschaut, schnellen steile Felswände empor – beliebte Ziele fränkischer Kletterer. Es vergeht noch einige Zeit, bis die Basilikatürme von Gößweinstein erscheinen. Auf dem Wiesentweg treffen wir in Behringersmühle im Herzen der Fränkischen Schweiz ein. Hier münden das Wiesenttal, das Ailsbachtal und das Püttlachtal. Vor dem Postamt rechts zur Bundesstraße 470. Jenseits mit einem Holzsteg über die Püttlach und auf der Straße rechts ansteigen. Kurz darauf von der Straße halblinks ab und in der Folge durch die hübsche Brückner Anlage. Später wieder auf der Straße, die bei der Freizeitanlage eine Rechtskurve beschreibt und uns nach Gößweinstein bringt.

3. Tag: Gößweinstein – Tüchersfeld – Pottenstein (10 km).

Wegmarkierung: MD auf weiß blauem Grund.

Tourenbeschreibung: Von Gößweinstein auf der Straße abwärts in Richtung Behringersmühle. Mit der Linkskurve um die Freizeit Anlage herum und kurz darauf rechts in die Brückner Anlage. Weiter abwärts, wieder auf die Straße und nach Behringersmühle.

Nicht über die Püttlach, sondern diesseits der Bundesstraße 470 in Richtung Tüchersfeld – Pottenstein. Ein Stück neben der Straße her, danach am Hang ansteigen und auf dem Leo-Jobst-Weg, der hier identisch ist mit dem Main Donau Weg, talauswärts in 25 Minuten zu einer Kapelle (Rastplatz). Ein Brückchen führt über die Püttlach in das reizende Felsendorf Tüchersfeld, dessen Häuser sich teilweise an bizarre Felstürme lehnen. Von den bei-

den mittelalterlichen Burgen auf den Dolomitbastionen sind nur noch karge Mauerreste erhalten. Im „Judenhof“, einem Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert befindet sich das Fränkische Schweiz-Museum. Unsere Route führt gleich nach der Kapelle über Holzbohlenstufen bergan und setzt sich im Hang fort. Beim Campingplatz wieder ins Tal, bis erneut angestiegen werden muss. Diesmal vorbei an der Püttlacher Wand und am Teufelskrallenturm (so benannt nach einem Nürnberger Kletterklub). Kurz vor Pottenstein erreichen wir die Straße, überschreiten die Püttlach und gelangen auf der Franz – Wittmann – Gasse ins Zentrum von Pottenstein, wo vier Täler münden. Überragt wird der Ort von einer der ältesten Burgen (um 1100) im ehemaligen Bamberger Herrschaftsbereich.



4. Tag: Pottenstein – Klumpertal – Betzenstein (18 km).

Wegmarkierungen: MD auf weiß blauem Grund nicht überall vorhanden. Von Pottenstein bis hinter Bronn weiß gelb weiß, von dort gelbe Raute auf weißem Grund.

Tourenbeschreibung: In Pottenstein vom Marktplatz auf der Hauptstraße zur nahen Kirche. Anschließend durch die Pegnitzer und Nürnberger Straße zur Bundesstraße 470, die wir schräg links überschreiten. Farbzeichen: weiß blau weiß. Kurz darauf die Straße nach Kirchenbirkig kreuzen und dem Emil-Riedel-Weg folgen. Etwa ½ Stunde darauf sind wir bei einem größeren Rastplatz mit gemauerter Unterstandshütte am Schöngrundsee (Bootverleih). Auf der anderen Talseite das alte Felsenbad. Mit einem Geländer rechts am Hang ein Stück hoch, dann wieder ins Tal und entlang des Stausees in guten 10 Minuten zur Teufelshöhle. Diese schon in vorgeschichtlicher Zeit von Menschen bewohnte Höhle öffnet sich wie der Schlund eines Riesen. Eine Tafel erinnert an Prof. Dr. Ing. Hans Brand, dem umstrittenen Erforscher der Teufelshöhle. Von Pottenstein etwa 45 Minuten.

In der Folge mit den Markierungen weiß blau weiß und weiß-gelb weiß kurz am Weiherbach entlang, worauf Geländer im Hang ein Stück hoch leiten. Auf diese Weise wird ein mächtiger

Fels umgangen. Später zwingt uns ein weiterer Felsen auf die Bundesstraße 470, mit der wir wenig später die Häuser von Schüttermühle erreichen. Gleich nach dem massiven Holzgeländer bzw. dem Bach rechts ab, zwischen Häusern durch und auf breitem Weg (Markierung: weiß-blau-weiß, weiß-gelb-weiß) in das Landschaftsschutzgebiet. Rechter Hand sehen wir auf der jenseitigen Talhöhe den eigenwilligen Felsturm „Weiherstaler Männchen“.

Nun erleben wir den Landschaftsgarten Klumpertal. Ab den nächsten Häusern gelten für uns nur noch die Farben weiß-gelb-weiß. Nach ½ Stunde kreuzen wir ein Waldsträßchen. Und auch auf dem Weiterweg durchsetzen Felsen die bewaldeten Talhänge. Abschließend auf einem Teersträßchen durch Wiesen zur Bundesstraße 2 und schräg links in das Dörfchen Bronn. An der barocken Chorturmkirche gefällt das spätromantische Portal. Die Bogenleisten verraten normannischen Einfluss, ähnlich wie die Adamspforte am Bamberger Dom. Von Pottenstein etwa 2 Stunden. Durch den Ort bergan. An der Straßenteilung bei Haus Nr. 16 gehen wir halb rechts weiter auf einem land- und forstwirtschaftlichen Fahrweg in 10 Minuten zu einer Waldecke. Hier rechts abbiegen und an die Markierung, gelbe Raute auf weißem Grund halten. Im westlichen Teil des ausgedehnten Veldensteiner Forstes spazieren wir in südwestlicher Richtung durch den Wald Marterkreuz in 20 Minuten zu einer Asphaltstraße, die schräg rechts überschritten wird; rechts sehen wir die Häuser von Weidensees. Weiter im Wald, überall mit der gelben Raute gut markiert, einige Querwege kreuzen, schließlich auf einem Feldweg westwärts an einem Waldstück vorbei und zur Straße, die links von Mengers kommt. Auf ihr rechts, die folgende Straße überschreiten und in guten 5 Minuten zu dem von einer Mauer gegürteten kleinen Städtchen Betzenstein, das teilweise noch eine mittelalterliche Atmosphäre ausstrahlt. Durch ein um 1500 erbautes Tor gelangen wir in die Altstadt.

Zur Orientierung ist eine Wanderkarte empfehlenswert. Mit der Fritsch Wanderkarte Nr. 53, „Naturpark Fränkische Schweiz, Blatt Süd“ (Maßstab 1:50 000) decken sie den gesamten Wanderbereich ab. Die Karte gibt es im Buchhandel, bei den Touristinformationen und in der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz.

Wandern ohne Gepäck in 5, 6 oder 7 Tagen

Der Fränkische Schweiz-Verein hat für Wanderer Touren ausgearbeitet, die die meisten Schönheiten der Fränkischen Schweiz erschließen. Angeboten werden drei verschiedene Wanderungen zwischen 5, 6 und 7 Tagen. Die 5-Tage-Tour gehört laut Deutschem Wanderverein zu den 40 schönsten deutschen Rundwanderwegen. Sie führt von Pegnitz über Tüchersfeld/Behringersmühle nach Obertrubach, Egloffstein der Schermshöhe und zurück nach Pegnitz. Die 6-Tagestour durch die nordöstliche Fränkische Schweiz führt von Streitberg oder Forchheim nach Heiligenstadt – Aufseß – Hollfeld – Sanspareil und zurück.

Die 7-Tagestour schließlich führt durch das Herz der Region. Von Ebermannstadt aus über Muggendorf – Waischenfeld – Gößwein – Pottenstein – Betzenstein – Egloffstein und zurück nach Ebermannstadt.

Erster Übernachtungsort ist der Start Ihrer Wanderung. Am Tag darauf wird Ihr Gepäck zum nächsten Etappenziel transportiert. Die Tagesetappen sind 9 bis 25 km lang. Die letzte Übernachtung findet (wenn gewünscht) wieder im Ausgangsort Ihrer Wanderung statt. Die Buchung für dieses Angebot senden Sie bitte mindestens drei Wochen vorher an die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz.

Weitere Infos sowie das Buchungsformular erhalten Sie von der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 93120 Ebermannstadt, Tel.: +49 (0)9194/797779, www.fraenkische-schweiz.com

WIESENTALWEG (gelber Querstrich)

Wegführung: Hollfeld – Treppendorf – Welkendorf – Stechendorf – Scherleithen – Schressendorf – Plankenfels – Eichenmühle – Aalkorb – Nankendorf – Schlösslein – Waischenfeld – Pulvermühle – Rabeneck – Doos – Schottersmühle – Behringersmühle.
Wegstrecke: ca. 25 km

TRUBACHTALWEG (blauer Querstrich)

Wegführung: Trubachquelle in Obertrubach – Blechstein – Hackermühle – Schlöttermühle – Ziegelmühle – Reichelsmühle – Richard-Wagner-Felsen – Wolfsberg – Untertrubach – Haselstauden – Hammermühle – Bärental – Egloffstein – Mostviel – Oberzaunsbach – Unterzaunsbach – Wannbach – Pretzfeld.
Wegstrecke: ca. 20 km



Therapeutischer Wanderweg in Obertrubach

ca. 5,7 km. Rundwanderweg durch das Pitztal bei Obertrubach. Zweck dieses Wanderweges ist es, älteren, herz-kreislaufkranken Menschen mit geringstem Gesundheitsrisiko ein vielleicht schon längst vergessenes Wandererlebnis in reizvoller Landschaft zu vermitteln, die Belastbarkeit des Körpers zu testen oder die Wiedergenesung von einer überstandenen Krankheit zu fördern. Weitere Infos bei der Touristinfo Obertrubach, Tel. +49 (0)9245/988-0, www.trubachtal.com



Wanderwege für Rollstuhlfahrer geeignet

- Wiesenttalweg ca. 3 km. Wanderweg im Wiesenttal zwischen Waischenfeld und der Burg Rabeneck. Touristinfo Waischenfeld, Tel.: +49 (0)9202/19433.
- In den Rabensteinforst bei Egloffstein ca. 3 km. Wanderweg durch das Trubachtal zwischen Egloffstein und Mostviel. Touristinfo Egloffstein, Tel.: +49 (0)9197/202.
- Therapeutischer Wanderweg bei Obertrubach, ca. 5,7 km. Rundwanderweg durch das Pitztal bei Obertrubach. Touristinfo Obertrubach, Tel.: +49 (0)9245/988-0.
- Betzenstein. Rundweg Wasserstein Markierung: Roter Punkt: Länge: ca. 5 km Der Teilabschnitt bis zum Freibad mit ca. 1 km ist behindertengerecht ausgebaut und somit für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gut zu befahren. Tel.: +49 (0)9244/264.
- Von Forchheim entlang dem Main-Donau-Kanal Richtung Bamberg oder Erlangen. Weitere Infos bei der Touristinfo Forchheim, Tel.: +49 (0)9191/714-338, -337

- Zwischen Unterleinleiter und Veilbronn bzw. Gasseldorf-Heiligenstadt, ebene Strecke auf der alten Bahntrasse. 1-2,5 Stunden einfach. Tel.: +49 (0)9198/9299-32.
- Behringersmühle bis Stempfermühle und gleicher Weg zurück. Tel.: +49 (0)9242/456
- Doos – Kuchenmühle (ca. 1 ½ Std.) , ebener Feldweg, Tel.: +49 (0)9196/19433
- Wanderwege rund um Eggolsheim gut ausgebaut und meist geteert. Problemlos mit dem Rollstuhl zu befahren. Tel.: +49 (0)9545/444-0
- Von Weißenohe – Dorfhaus (Parkplatz), an der Lillach entlang. Hin- und Rückweg ca. 1 ½ Std. Tel.: +49 (0)9192/7143.
- Von Hagenbach (bei Pretzfeld) nach Unterzaunsbach (Trubachtal). Hin- und Rückweg ca. 2 Stunden, Tel.: +49 (0)9194/7347-0



Wanderungen für Sehbehinderte

Es gibt zahlreiche Touren, die auch auf Hörkassette beschrieben sind. Nähere Infos bei den Touristinfos:

- Ebermannstadt, Tel.: +49 (0)9194/506-40
- Forchheim, Tel.: +49 (0)9191/714-338, -337
- Gößweinstein, Tel.: +49 (0)9242/456
- Kirchehrenbach, Tel.: +49 (0)9191/978931
- Pegnitz, Tel.: +49 (0)9241/723-11
- Pottenstein, Tel.: +49 (0)9243/708-41
- Pretzfeld, Tel.: +49 (0)9194/7347-0
- Wiesenttal, Tel.: +49 (0)9196/19433

Anmeldung zu Führungen beim Bayer. Blinden- und Sehbehindertenbund Bamberg. Tel.: +49 (0)951-303222.

Die Zusammenstellung der Touren gibt es im Internet unter www.fraenkische-schweiz.com/sport/wandern/sehbehindertenwandern.html



Wandererfreundliche Quartiere

(zertifiziert vom Deutschen Wanderverband)

Landhaus Sponsel-Regus****,
Veilbronn Nr. 9, 91332 Heiligenstadt, Tel.: +49 (0)9198 222,
www.landhaus-sponsel-regus.de

Hotel Goldner Stern****,
Marktplatz 6, 91346 Muggendorf, Tel.: +49 (0)9196 92980,
www.goldner-stern.de

Ferienhotel Veldensteiner Forst *S**
Bernheck 38, 91287 Plech, Tel.: +49 (0)9244 9811-11,
Fax: +49 (0)9244 9811-89, www.veldensteiner-forst.de

Wanderkarten (Auswahl):

- Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst. 1:50 000 mit GPS-Kartometer. ISBN 3-86038-497-X. Die offizielle Karte des Naturparkvereins. 8,60 €
- Naturpark Fränkische Schweiz – Blatt Nord. Fritsch Wanderkarte. ISBN: 3-86116-065-X. 7,95 €
- Fritsch Wanderkarte, Blatt 148, Nordöstliche Fränkische Schweiz. ISBN: 3-86116-148-6. 6,10 €
- Naturpark Fränkische Schweiz – Blatt Süd. Fritsch Wanderkarte. ISBN: 3-86116-053-6. Preis: 7,95 €
- Wanderkarte (mit Radwegen) „Innere Fränkische Schweiz“ vom Appelt-Verlag, Stockacherstr. 4, 96163 Gundesheim. ISBN: 978-3-933391-05-9. Preis: 5,90 €
- Wanderkarte Erlangen-Forchheim vom Appelt-Verlag. ISBN: 978-3-933391-16-2. Preis: 6,90 €
- Kompass-Wanderkarte Fränkische Schweiz. ISBN 3-85491-122-X, Preis: 6,95 €

Wanderkartensammelmappe „Wanderparadies Rund um die Neubürg“. Sie umfasst elf Themenwanderwege, jeweils auf einer eigenen Karte beschrieben. Zu bewandern sind beispielsweise „Burgenwege“, „Mühlenwege“, „Brauereienweg“.

Die Karten enthalten neben einer genauen Wegkarte Informationen zu Gaststätten, Parkmöglichkeiten und den Sehenswürdigkeiten. Die Sammelmappe gibt es im Info-Shop Neubürg, An der Therme 2, 95490 Mistelgau, Tel.: +49 (0)9206/992375.



Fit mit Nordic Walking



DSV-Nordic-Aktiv-Walking-Zentrum Wiesenttal

Drei Nordic Walking Strecken ab Freibad Ebermannstadt, in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Drei weitere Strecken führen durch den Markt Wiesenttal, mit Start an der Promenade in Muggendorf. Infos: Touristinformation Ebermannstadt, Bahnhofstraße 5, 91320 Ebermannstadt, Tel. +49 (0)9194/506-40. www.ebermannstadt.de und Touristinformation Markt Wiesenttal, Tel.: +49 (0)9196/19433, www.wiesenttal.de

DSV-Nordic-Aktiv-Walking-Zentrum Trubachtal

11 Rundkursen mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden und einer Gesamtstreckenlänge von rd. 85 km Infos und Prospekt bei folgenden Touristinfos:
Obertrubach, Teichstr. 5, 91286 Obertrubach
Tel.: +49 (0)9245/988-0 und Egloffstein, Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein, Tel.: +49 (0)9197/202, www.trubachtal.com

Nordic-Walking-Zentrum „Rund um die Neubürg“

34 Strecken von 2–13 km jeden Schwierigkeitsgrades auf insgesamt 215 km stehen hier zur Verfügung. Das Sonderprospekt gibt es im Info-Shop Neubürg an der Therme Obersees, Tel.: +49 (0)9206/992375, www.neubuerg.de

Nordic Walking um Hollfeld

Im Rahmen der gesundheitsfördernden Aktion „Hollfeld bewegt sich“ unterhält die Stadt Hollfeld 6 ausgewiesene Touren. Infos bei der Touristinformation Hollfeld, Tel.: +49 (0)9274/980-15, www.hollfeld.de

Nordic Walking in Forchheim

Drei Strecken befinden sich im Kellerwald über 3,1 sowie 5,2 und 9,9 km. Weitere Infos: Tel.: +49 (0)9191/714-200, www.forchheim.de

Nordic Walking um Hiltlpoltstein

Drei Strecken, über 4,5 km, 7 und 8 km stehen zur Verfügung. Sie beginnen alle am Parkplatz „Alter Weiher“ an der B 2, östlicher Ortsausgang. Infos unter Tel.: +49 (0)9192/994644, www.hiltlpoltstein-online.de

Nordic-Walking in Creußen

Die erste Strecke verläuft entlang des Naturlehrpfades „Oberes Rotmantal“. Sie ist besonders geeignet für Einsteiger. Länge: 4,5 km. Eine (zweite) Strecke für Geübte und alle, die Fitness und Ausdauer verbessern wollen verläuft vorwiegend im Wald auf dem Höhenrücken des Lindenharter Forstes. Die ausgeschilderte Route kann beliebig kombiniert werden. Länge 8,4 km.

Infos bei der Stadt Creußen, Bahnhofstraße 11, 95473 Creußen, Tel.: +49 (0)9270/989-0, www.stadt-creussen.de

Nordic-Walking-Park Plech

Auf den vier ausgezeichnet markierten Strecken „Wolfsrunde“ (8,2 km, Steigung 170 hm, schwer), „Dachsrunde“ (6,3 km, Steigung 150 hm, mittel), „Geißbockrunde“ (4,3 km, Steigung 65 hm, leicht) oder „Löwenrunde“ (6,8 km, Steigung 125 hm, mittel) können Sportbegeisterte jeden Alters, ob Einsteiger oder erfahrene Läufer, eintauchen in eine facettenreiche Umgebung unserer Marktgemeinde. Ausgangspunkte für die vier Runden sind der Sportplatz in Plech oder die Ortsmitte in Bernheck.

Für die nötige Stärkung sorgt die hervorragende einheimische Gastronomie in Plech und seinen Ortsteilen Ottenhof und Bernheck. Tel.: +49 (0)9244/98520, www.plech.de

Siehe auch Sonderprospekt „Nordic Walking in der Fränkischen Schweiz“

Wanderprospekte der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

- Wandern ohne Gepäck mit Anmeldeformular
- Frankenwegbeschreibung Fränkische Schweiz
- Beschreibung des Fränkischen Gebirgsweges
- 58 Wanderungen (3 Euro + Versandkosten)

Weitere **Auskünfte** und das Prospektmaterial zu den genannten Themen gibt es teilweise kostenlos in der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt. Tel.: +49 (0)9194/797779, Fax: -797776, www.fraenkische-schweiz.com

Möchten Sie mehr von der Region wissen? Folgende allgemeine Prospekte sind verfügbar:

- Urlaubsberater Fränkische Schweiz, mit 600 Quartieren aller Kategorien
- Übersichtskarte mit zahlreichen Tipps und Infos
- Radwanderkarte Fränkische Schweiz € 8,60
- Radwanderführer „Burgenstraße“ € 7,50
- Radfahrertipps; Streckenvorschläge
- Prospekt Brennerei, Brauerei, Bierkeller
- Höhlenprospekt
- Campen, Zelten, Jugendfreizeit
- Museumsführer
- Osterbrunnen
- Salesguide (Handbuch für Gruppenreisen)
- Restaurantführer
- Kirchweihführer
- Veranstaltungsprospekt
- Kinderfreundliche Angebote

Kostenlos zu bestellen bei:

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
Tel.: 0 994/79779, Fax: 09194/77776,
www.fraenkische-schweiz.com



Wanderparadies



FRÄNKISCHE SCHWEIZ



Impressum:

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt

Tel.: +49 (0)9194/797779, Fax: +49 (0)9194/797776

www.fraenkische-schweiz.com

www.fs-biker.de

Druck: Creo Bamberg

5/2009 – Auflage 20.000 Ex.



Kofinanziert aus Mitteln der Europäischen Union